

Programm

des

k. k. deutschen Staats-Gymnasiums

in Budweis,

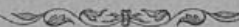
veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1882.



INHALT:

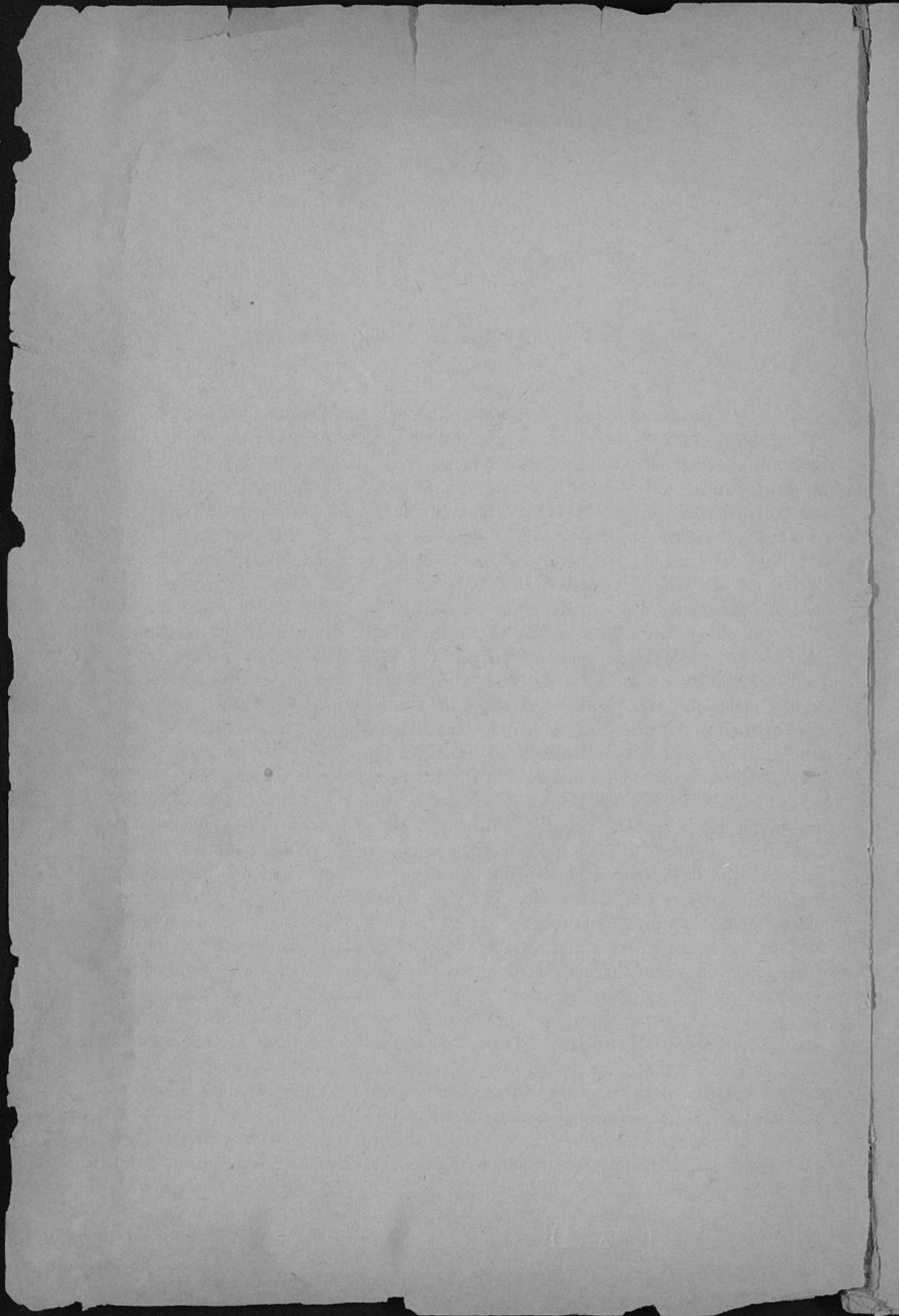
- I. Re in den Compositis in Vergils Aeneis. Von Professor Franz Placek.
- II. Schulnachrichten. Vom Director.



IM SELBSTVERLAGE DES K. K. DEUTSCHEN STAATSGYMNASIUMS.

Druck von A. Gothmann in Budweis.

BUDW (1882)
1



Re in den Compositis in Vergils Aeneis.

Vergilius holt bekanntlich, wie die römischen Dichter überhaupt, öfters *ad augendam et gravitatem et copiam* solche *Verba simplicia* hervor, die die Sprache der Prosa als veraltet mied, oder er gebraucht auch das *Simplex* in mancher speciellen Bedeutung, in welcher sich mehr die *Composita* eingebürgert hatten, setzt also *genus pro specie*, cf. Gossrau *Virg. Aen.* zu V 154. Weidner *Comment.* zu *Aen.* I 20. Schaper zu *Ge.* III 449. Kappes zu *Aen.* I 20. und *Register* zu B. 1 s. v. *Verbum simplex*. — Andererseits zeigt Verg. auch eine unleugbare Vorliebe für mit der Partikel *re* zusammengesetzte *Verba* (cf. *Forb. Aen.* II 52), eine Vorliebe, die schon aus dem von Ladewig angelegten Verzeichnisse der in der *Aeneis* zuerst vorkommenden Wörter ersichtlich ist, indem sich darunter 11 mit *re* zusammengesetzte Ausdrücke befinden, welche alle von Verg. gebildet sein können; noch deutlicher tritt aber dieselbe in der sehr häufigen und, was die Bedeutung betrifft äußerst mannigfaltigen Verwendung genannter *Composita* hervor. Dieser Umstand ladet umsomehr zu einer näheren Betrachtung dieser *Compp.* ein, als der Einfluss des Verg. auf die Entwicklung der latein. Sprache stärker war, als der jedes anderen Dichters des Augusteischen Zeitalters, und die latein. Sprache am meisten geneigt war, ihren Wortschatz durch Zusammensetzungen zu bereichern, der Dichter also hierin seine Schöpfungskraft auch deutlich zeigen konnte. Fragt man nach, dem Grund dieser Vorliebe unseres Dichters, so wird er bald äußerlich in der lautlichen Beschaffenheit, bald in der Bedeutung des Praefixes zu suchen sein; denn der besonders charakteristische Laut der *littera canina* eignet sich mehr als andere dazu, das Malerische des Verses zu heben und die von Verg. mit großer Vorliebe angewandte Alliteration wird durch diesen scharfen Laut besonders markiert, daher *r* zu jenen Consonanten gehört, welche am häufigsten die Alliter. bilden (*Kvíčala: Neue Beiträge* p. 446); die große Mannigfaltigkeit der Bedeutung aber, in welche sich der Grundbegriff der Partikel verzweigt hatte, bot dem Dichter eine willkommene Gelegenheit bald eine Abwechslung im Ausdruck hervorzubringen (cf. Weidner zu I 64), bald den Ausdruck plastischer zu gestalten, bald einem *Compositum* eine neue Seite der Bedeutung abzugewinnen: überhaupt die Entwicklung der poetischen Sprache Roms zu fördern.

Die Partikel *re* gehört zu den sogenannten *Praepositiones inseparabiles* oder *loquelaes*, d. h. solchen, welche uns nur in der Zusammensetzung mit anderen Wörtern, nicht aber als selbständige Wörter überliefert sind (cf. Kühner

Ausf. Gr. I. §. 210, 1.). Wie alle Präpositionen ursprünglich ein Richtungsadverbium, muss es als solches vorerst ein selbständiges Wort gewesen sein cf. Pott Etym. Fosch. I² p. 190. Curtius Grundzüge gr. Et.⁵ p. 38. Corssen Ausspr. II² p. 396 ff. In der Form stimmt es besonders mit *sed*, *se* überein, welches sowohl Ablat. des Reflex. Pron. als Präpos. ist, als letztere jedoch sich auch selbständig erhalten hat; mit einigen anderen erhaltenen Wortformen sind es nach Corssen Ablativformen und die ursprüngliche Form des *re* war wahrscheinlich *red*, dann erst *red̄*, *re* und *rē* cf. Corss. I 200 f. II 465 ff. Kühner I §§ 211, 5. 61, 6. 128,6.

Um die Grundbedeutung unserer Präpos. festzustellen, wäre vor allem eine sichere Etymologie derselben erwünscht, dieser scheint sich jedoch die Partikel noch immer zu entziehen. Curtius nahm nach den Einwendungen von Pott und Corssen seine frühere Meinung, dass *red* mit skt. *prati*, griech. *πρῶτι* zu vergleichen sei, wieder zurück (Grundz. 2. Aufl. p. 257). cf. Corss. I 201 II 469. Vaníček führt in seinem Etym. Wörterb. d. lat. Spr. 2. Aufl. unsere Partikel nicht an und Pott weiß (E. F. I 190) eine sichere Parallele aus Sanskritsprachen auch nicht anzugeben, denn das von ihm dem *red* zur Seite gestellte ossetische *ra* hält er in der Grundbedeutung desselben (einer aus dem Inneren nach außen gerichteten Bewegung oder Entfernung) mit *re* nicht recht für vereinbar. Vielleicht ist jedoch die Annahme gestattet, dass, sowie in zahlreichen latein. Analogien, auch im osset. *ra* die angeführte Bedeutung nicht ursprünglich, sondern abgeleitet sei und dass, wie im Latein die Mittelglieder der Wechselseitigkeit und des Wieder oder Wider, auch dort ähnliche auf einen anderen Grundbegriff zurückführen.

Wegen der Unsicherheit der Etymologie unserer Partikel sind wir zur Ermittlung der Grundbedeutung sowohl als aller abgeleiteten Beziehungen derselben auf den Sprachgebrauch allein angewiesen, eine Quelle, welche bei Verg. eher zu reichlich als zu dürftig fließt wegen der oben erwähnten Vorliebe des Dichters für die mit *re* zusammengesetzten Ausdrücke, so dass ich mich bei der vorliegenden Betrachtung der Bedeutungen derselben genöthigt sah, mich auf die Aeneis zu beschränken, um nicht durch die Fülle des Speciellen die Übersicht zu sehr zu erschweren. Unsere Betrachtung bietet ohnehin des Misslichen genug. Denn wenn Hertzberg mit Recht im allgemeinen klagt, dass *Vers* für *Vers* bei unserem Dichter grammatisch und lexikalisch eine doppelte oder mehrfache Interpretation zulasse (Einleit. zur Aen. p. XVII.), so wird man um so häufiger auf diese Vieldeutigkeit bei einer Partikel stoßen, welche aus ihrem großen Reichthum an Bedeutungen nicht immer nur eine an einer bestimmten Stelle trägt, sondern oft z. B. die locale und die temporale oder die temporale und die gegensätzliche Bedeutung zugleich in sich vereinigt und indem sie so aus einer Classe in die andere oder in die anderen hinübergreift, eine genaue Scheidung nicht zulässt, da es zu sehr dem subjectiven Ermessen unterliegt, welcher von den vorhandenen Beziehungen das Hauptgewicht zukommt. Ja öfters ist die Bedeutung der Partikel so sehr verblasst, dass es gekünstelt zu sein scheint, wenn man dieselbe in irgend einer Weise geltend machen will. Man war daher vielfach auch bei Verg. bereit, an mancher Stelle das Compositum dem Simplex gleichzustellen, v. z. B. Servius und Heyne zu Aen. III 333. 717. XI 710. XII 35. V. L. zu VII 167. Heyne zu Ge. II 29. Thiel. XII 2. IV 656.

Es lässt sich nicht leugnen, dass an zahlreichen Stellen der Aen., wo ein Verb. compos. steht, ohne materielle Änderung des Sinnes das entsprechende Simplex stehen könnte; es wäre jedoch sicherlich unwissenschaftlich, wenn man annehmen wollte, dass der Dichter mit dem Compos. nichts anderes ausdrücken wollte, als das Simplex besagen würde. Wir haben vielmehr „das Recht, a priori zu behaupten, dass nur diejenige Erklärung dieser Verba begründet ist, welche auf den durch re bezeichneten Begriff reflectiert.“ (Kvičala Vergilst. p. 48.) Re ist demnach, wie Pott Et. F. I 202 bemerkt, „nicht aus barem Überfluss, zwecklos beigegeben“, wir dürfen von Verg. auch nicht annehmen, „dass er dadurch bloß einen anders klingenden Ausdruck zu erreichen strebte, sondern dass er damit zugleich eine, wenn auch noch so leise und wenn mehr dem Gefühl und sprachlichen Gewissen als dem Verstande zugängliche, immerhin doch eine“ (wenn auch nicht materielle) „Abänderung des Sinnes beabsichtigte, und dass es immer noch andere Nebenvorstellungen erweckt, als in dem Simplex liegen“.

Diese Ansicht sprechen denn auch die hervorragendsten Erklärer Vergils entweder allgemein aus, oder sie machen dieselbe in den einzelnen Fällen geltend, wenn sie auch in der Art und Weise der Erklärung vielfach von einander abweichen; in ersterer Beziehung vide Forb. Ge. II 29 Gossrau Aen. III. 717. Kvič. Vergst. pp. 47 f. 83 f., in letzterer z. B. die große Mannigfaltigkeit der Deutungen des reddere Aen. III 333.

Der erörterten Ansicht scheint jedoch die nicht unbeträchtliche Anzahl derjenigen Stellen zu widersprechen, an welchen Verg. zu einem mit re zusammengesetzten Verbum noch eines der Adverbia retro, rursus, retrorsus, iterum, welche in der Bedeutung mit dem Praef. re übereinstimmen, hinzufügt. Denn um nicht eine lästige Tautologie annehmen zu müssen, wäre man versucht zu glauben, der Dichter habe deswegen das Adverb. hinzugefügt, weil er in dem re des Compos. die hier nothwendige Bedeutung nicht mehr fühlte. Die hieher gehörigen Fälle müssen jedoch in zwei Classen geschieden werden; völlig ausgeschlossen ist die Annahme eines Pleonasmus an Stellen wie:

Aen. V 166: iterum — | cum clamore Gyas revocabat, wo iterum mit Rücksicht auf compellat v. 161 zur Bezeichnung eines nochmaligen Rufens (temporal) gesetzt ist, re dagegen local, nämlich zurück von der eingeschlagenen zu weit nach rechts wegführenden Richtung näher an das Ziel linkshin rufen.

Deutlich tritt auch die Bedeutung der beiden Synonyma in folgenden Fällen hervor:

III 690: [relegens errata retrorsus | litora Achaemenides;] retrorsus = retroversus in local entgegengesetzter Richtung, und über relegens sagt Gossr.: eum legere litus sit praeternavigare, relegere est iterum praeternavigare, re ist also tempor. und bezeichnet die Wiederholung.

IX 391: rursus perplexum iter omne revolvens; rursus zum zweitenmal den Weg durchmessen, aber zurück, daher in umgekehrter Richtung (re).

VI 720: iterumque ad tarda reverti | corpora? und VI 751: rursus et incipiant in corpora velle reverti. Iterum und rursus = wieder, wie sie schon daselbst waren, reverti in einer dem Herkommen entgegengesetzten Richtung.

X 684: Teucrumque iterum se reddat in arma. Iterum ist tempor. aufs neue, und se reddere den vv. 651 ff. der Richtung nach entgegengesetzt.

VI 449: rursus et in veterem fato revoluta figuram. Hier ist ausgedrückt: die Wiederholung der Verwandlung durch rursus, dass die zweite Verwandlung der ersten entgegengesetzt war durch re, und dass dadurch der alte Zustand wieder erreicht wurde durch in veterem figuram.

IX 539: dum se glomerant retroque residunt | in partem, quae peste caret, — Forb. billigt Peerlkamps Erklärung: „Recedentes simul cum turre residunt. — quia omnes stant in una parte, turris inclinatur, et ipsi cum turre.“ Retro würde also die Entfernung in horizontaler Richtung von dem brennenden Theil des Thurmes, residere aber in verticaler Richtung herab bezeichnen; diese Deutung kann auch beibehalten werden, wenn man vielleicht richtiger beide Ausdrücke von der absichtlichen (in partem, quae peste caret,) Bewegung der Vertheidiger allein versteht. Bei der Auffassung jedoch, welche auch der Conj. Schraders (recedunt) zugrunde liegt, müsste die Stelle zu der zweiten Classe gezogen werden, zu welcher wir diejenigen Fälle rechnen, wo eine solche Scheidung der Bedeutungen nicht möglich ist, wenn sich auch nicht leugnen lässt, dass sich auch hier meist zwei Momente geltend machen, welche jedoch sonst gewöhnlich durch das Compos. allein ausgedrückt zu werden pflegen: einerseits das locale Zurück, andererseits der Gegensatz gegen die beabsichtigte oder bereits eingeschlagene und bisher verfolgte Richtung, oder überhaupt der Begriff der Wiederholung einer gleichartigen wenn auch nicht übereinstimmenden Thätigkeit. Fälle dieser Art sind:

II 378: opstipuit retroque pedem cum voce repressit.

II 169: retro sublapsa referri | spes Danaum.

Mit der Übertragung von referri cf. Pott I p. 202 extr. f.

IX 794: retro redit (territus leo) und

IX 797: haut aliter retro dubius vestigia Turnus | inproperata refert.

IV 531: rursusque resurgens | saevit amor.

In allen diesen Fällen werden wir die abundantia des Ausdrucks umso leichter hinnehmen, als zu derselben auch die bei retro besonders wirksame Alliteration beigetragen haben mag, der Dichter auch offenbar dadurch den Begriff mit Nachdruck hervorheben wollte (cf. Kappes zu IV 531) und es an Analogien ähnlicher Wortfülle weder bei Verg. noch bei anderen Schriftstellern mangelt.

Selbst X 61: iterumque revolvere casus | da, pater, Iliacos Teucris — wo beide Ausdrücke den Begriff der Wiederholung enthalten, wird man mit Mützell zu Curt. III, 27, 14. damit entschuldigen, dass diese „in allen Sprachen wiederkehrende Wortfülle zwar im strengsten Sinne incorrect sei, aber doch der ungebundenen, natürlichen Gedankenentwicklung sich anschließe.“ Cf. Gossr. zu VI 751. II 101. IV 27. Mützell a. a. O. Forb. zu Ge. I 200. und überhaupt Index III s. v. Pleonasmī. Sogar bei Tacitus sind ähnliche Erscheinungen nicht selten cf. Draeger Synt. u. St. § 241.

Bei der Geltendmachung unserer Partikel ist bereits oben als Einschränkung angedeutet worden, dass sie öfters für die materielle Bedeutung entbehrlich sei. Es bleibt demnach nur eine formelle Geltung, und hierin kann man sie einigermassen mit der homerischen Eigenthümlichkeit vergleichen, „einen Begriff

mit malerischer Vollständigkeit zur sinnlichen Anschauung zu bringen.“ (Ameis zu Hom. Od. III 118 und Anhang, I 273 und Anh.) — Was nämlich von dem homerischen Gebrauche der Präpositionen *ἐπί*, *ἐπό* und *μετά* und einer Anzahl von Participien (z. B. *γράφων*, *ιδών* etc.) in den von Aristarch mit *περιττόν* oder *παρολκή* bezeichneten Fällen gilt, das lässt sich auch auf die Partikel *re* in denjenigen Verbindungen anwenden, wo der Begriff ihres Verbuns nicht erst durch sie die für die betreffende Stelle passende Bedeutung erhält, wo aber dennoch durch dieselbe die im Verb. liegende Bedeutung, wenn auch nicht immer sinnlich anschaulicher, so doch in ihren Beziehungen uns klarer gemacht wird. Das Verhältnis des Ausdruckes zu dem Gedanken wird z. B. genauer bezeichnet durch die Hinweisung auf den entgegengesetzten Zustand oder die entgegengesetzte Thätigkeit, in welchen sich das Subject vor dem gegenwärtigen Zustand, vor der Thätigkeit des Verbuns befand, oder durch die Andeutung derjenigen Einwirkung, zu welcher das Compositum gleichsam das Gegenstück bildet. Wenn sich z. B. der Dichter nicht damit begnügt, XII 35 zu sagen: *fluenta Thybrina calent nostro sanguine*, sondern *recalent* anwendet, so soll damit das *calere*, entgegengesetzt dem Einströmen des Blutes, gleichsam als eine Gegenleistung des Flusses bezeichnet werden. Wagner nimmt dagegen an, das Compos. bezeichne hier die Veränderung des früheren oder des gewöhnlichen Zustandes; auch in diesem Falle ließe sich *re* hierher ziehen, und es soll auch nicht geleugnet werden, dass manches Compos. eine Veränderung bezeichnet, aber zu unserer Stelle scheinen die Analogien Wagners nicht zu passen, denn *relevo*, *requiesco*, *resipisco* und vielleicht auch *repleo* bezeichnen die Rückkehr zu dem natürlichen, gewöhnlichen Zustande, welcher nur eine Zeitlang unterbrochen war, während hier das Verhältnis umgekehrt ist. Bei *repleo* mag zur Verallgemeinerung der Bedeutung auch der Umstand beigetragen haben, dass das Simplex aus dem Gebrauch geschwunden war. Eine passendere Analogie bieten die folgenden hierher gehörigen Composita:

Redolere I 436 = nach etwas riechen, was man in sich aufgenommen hat cf. *oleo* Klotz s. v. 1). b).

Revomere V 182.

Refulgere, wo es nicht von eigentlichem Widerschein gebraucht ist wie VIII 623, IX 374, sondern überhaupt von strahlendem Glanz, der aber doch auch als ein Abglanz, als der Ausfluss inwohnender Schönheit aufgefasst wird: I 402, I 588, II 590, VI 204.

Relucere XII 300 als Folge des *occupat os flammis*.

Reportare VII 167, IX 193; *Renarrare* III 717; *Referre* II 204, 547, III 59, 170, IX 595, XI 176, 264, 689 XII 76; sämtlich in der Bedeutung berichten, melden, erzählen dasjenige, was man erlebt, gesehen, gehört hat — die Sprache ist ja nach Lotze nur eine weitere Ausbildung einer ursprünglich mechanischen Reflexbewegung.

Reponere IV 392 = das, was man früher aufgehoben, wieder niederlegen, und endlich überhaupt die von Pott p. 198 sub 5) b. und c. angeführten Verba, bei welchen „die Partikel nicht sowohl wider die Bedeutung derselben an, sondern mit ihnen in gleicher Linie läuft“.

Da wir die Etymologie der Partikel *re* nicht kennen und bei der Bestimmung der Grundbedeutung derselben auf die Beobachtung des Sprachgebrauches angewiesen sind, so müssen wir als Kennzeichen der Grundbedeutung festhalten, dass die Part. eigentlich ein Richtungsadverbium sei und zwar ein locales Richtungsadverbium, fordern sodann von dem als Grundbedeutung angenommenen Begriffe, dass sich wenigstens Spuren desselben nachweisen lassen und sich alle vorhandenen Bedeutungen der Part. unmittelbar oder mittelbar auf ihn zurückführen lassen. Diesen Anforderungen entspricht der Begriff des localen *Zurück*, d. h. einer Richtung, welche der nach vorne zielenden entgegengesetzt ist. Cf. Pott I p. 191. Es liegt also von vornherein in dem Grundbegriff des *Re* der Begriff des Gegensatzes. Sowie jedoch andere Ortsadverbia nicht bloß zielend von der Richtung der Bewegung und der Thätigkeit, sondern auch von der Lage in der Ruhe gebraucht werden (z. B. das synonyme *retro* und d. gr. *ὀπίσω*), so vereinigt auch *re* beide Bedeutungen in sich und bildet in beiden Beziehungen den Gegensatz zu *pro* (cf. *respicere*, *reponere*, *resistere*, *restare*, *relinquere*). Hiebei ist zu unterscheiden, ob der Beobachter die Bewegung und die Lage des beobachteten Gegenstandes auf seinen eigenen — des Beobachters — Standpunkt bezieht und nach demselben benennt, oder an dem beobachteten Gegenstande selbst die beiden Seiten des Vorn und des Hinten voraussetzt und die Richtungen darnach bezeichnet: *recedo* II 633 etc. Die Bewegung des Menschen und die Thätigkeit seiner Sinne ist in ihrem natürlichen Gange nach vorn gerichtet, die entgegengesetzte Richtung wird daher bei Menschen sowohl als Dingen als die ungewöhnliche und widernatürliche mit mannigfaltigen Nebenbedeutungen verbunden, durchwegs ist jedoch, wie überhaupt bei der Scheidung von Synonymen (Pott I p. 194), die Berücksichtigung des Gegensatzes von der größten Wichtigkeit, freilich nicht des objectiven Gegensatzes, sondern nach der subjectiven Anschauung des Dichters, denn hier ist ja der Mensch das Maß der Dinge.

Indem wir nun von dem Grundbegriffe „Zurück“ ausgehen, zählen wir zu der

I. Classe

der mit *re* zusammengesetzten Ausdrücke alle diejenigen, in denen sich der Gegensatz bloß auf die Richtung der Bewegung und Thätigkeit oder der Lage des Subj. bezieht, also rein local ist. Ausgeschlossen bleibt zunächst die Berücksichtigung des Gegensatzes, der zwischen der Handlung oder dem Zustand des Compos. und der vorausgehenden Handlung besteht, selbst wenn das mit *re* zusammengesetzte Verb. schon an sich eine Änderung des Zustandes und das *re* nur die Richtung dieser neuen Thätigkeit bezeichnet, cf. unten *reflectere*, *retorque*, *recumbere*, *reclinare*, während dem *respectare*, *respicere* u. ä. dieselbe Thätigkeit nur nach einem anderen Ziele vorausgieng; an die Stelle des Vorsichschauen u. ä. tritt nun ein Schauen etc. *retro*, in *aversum*, nach hinten zu. In diese Kategorie gehört in der Aeneis:

Respicere.

II 564: *respicio et, quae sit me circum copia, lustrō.*

II 615: *iam summas arces Tritonia (respice) Pallas | insedit.*

Nachdem Aeneas, auf den Zinnen des Palastes des Priamus stehend (v. 458), seinen Blick von der Betrachtung des Inneren des Palastes abgewendet hatte (v. 564), sieht er sich zunächst von allen Gefährten verlassen, erblickt sodann in dem neben der Burg stehenden Tempel der Vesta die Helena, (Gebh. zu v. 567) und erst nachdem ihm die Venus die feindselige Thätigkeit der Götter in der Stadt gezeigt hatte und er zuletzt zum scäischen Thore seinen Blick gewendet hatte, fordert ihn die Göttin auf, sich umzusehen nach der Burg, von der er bei der vorausgehenden Betrachtung abgewendet war.

VI 548: *Respicit Aeneas: subito et sub rupe sinistra | moenia lata videt.*

Aen. beschreibt zwar hier bei dem *respicere* keinen vollen Halbkreis (wegen *sub rupe sinistra*), wohl aber einen stumpfen Winkel, denn die Wanderer befinden sich bereits am Ende der Unterwelt (v. 477) d. h. dort, wo man in gerader Richtung vom Acheron fortgehend endlich wieder dem Coeytus nahe kommt (Eichler öst. G. Z. 1879 p. 605); *re* ist also nicht bloß = *in aliam partem* (Wagner zu II 615), sondern auch wirklich „zurück“.

XII 671: *eque rotis magnam respexit ad urbem.*

Turnus schaut vom Wagen zurück nach der Stadt, die er vertheidigt.

V 3: *Aeneas — moenia respiciens.*

Aen. blickt zurück nach der verlassenen Stadt *cum dolore et desiderio aliquo*, wie der Zusammenhang und VI 460 lehrt. (Forb.)

II 741: *nec prius amissam respexi.*

IX 389: *ut stetit et frustra absentem respexit amicum.* Nisus sieht sich umsonst suchend nach Euryalus um.

X 666: *respicit ignarus rerum.*

Turnus hatte das Trugbild des Aen. bis in das Schiff verfolgt; erst als jenes verschwand und dieses vom Lande fortgetrieben wurde, blickt er zurück nach dem Lande mit Befremden (*nesciens quid hoc esset*. Forb.) —

In der Bedeutung: *post se, a tergo conspiciunt:*

V 666: *et ipsi | respiciunt atro in nimbo volitare favillam.* (Klouček).

Die *cunei theatri* waren also dem Schiffslager mit der Rückseite zugekehrt.

V 168: *et ecce Cloanthum | respicit instantem tergo.*

VIII 697: *regina — | necdum etiam geminos a tergo respicit anguis.*

Cleopatra sieht noch nicht das ihr bevorstehende Verderben, die Zukunft liegt noch unbeachtet hinter ihr; cf. was Pott I p. 191 über *respicere finem* bemerkt.

X 269: *donec versas ad litora puppes | respiciunt.*

Aen. erscheint mit der Flotte im Rücken der Ausoner, welche das Lager der Trojaner angreifen.

Respectare.

XI 630: (*Tusci*) *bis reiecti armis respectant terga tegentes*, wohl mit Angst, weil von dort die Gefahr droht, sowie:

I 396: (*cyeni*) *nunc terras ordine longo | aut capere aut captis iam respectare videntur* (Brandt, Schenkl, Kvíčala Vergilst. p. 119 und 267): die Schwäne schauen zurück dorthin, wo ihnen Gefahr drohte, der sie nun entronnen sind. —

Wie bereits oben erwähnt, bemerkt Wagner zu II 615 von *respicere*, „hoc verbum saepe usurpari de eo, qui in aliam partem vel ad aliam rem convertat

oculos“. Von den 3 Stellen, welche er hieher zieht (II 615, III 593 und VII 454), glaube ich jedoch nur an der letzten diese Bedeutung annehmen zu müssen, nämlich:

VII 454: respice ad haec;

Insignia Furiarum nämlich; wende den Blick weg von dem, was du an mir bisher bemerktest vv. 440 und 452 fl. Hier liegt in respicere nicht eine dem vorausgehenden Schauen diametral entgegengesetzte Richtung, sondern bloß ein Abweichen von demselben, indem man den Blick von den betrachteten Eigenschaften weg und anderen zuwendet, freilich bilden die insignia einen Gegensatz zu der senectus victa situ etc. Cf. Referre XII 657 Reicere X 473.

Auch in den Übertragungen der beiden Verba ist die Geltung des re nicht zu verkennen. Durch das Zurückblicken wird die Aufmerksamkeit von dem verfolgten Ziele abgelenkt, daher eignen sich diese Compos. zu Aufforderungen, von dem Beginnen abzustehen und sich einer anderen — und zwar der gebührenden — Thätigkeit zuzuwenden:

IV 225: Tyria Karthagine qui nunc | expectat fatisque datas non respicit urbes.

IV 236: [nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva]. Rb.

IV 275: Ascanium surgentem et spes heredis Juli | respice.

XII 43: respice res bello varias, wohl auch: zurück in die Vergangenheit, an die bereits erlebten Wechselfälle. —

Der Bittende tritt dem höher Stehenden nicht in den Weg, sondern er erfleht nur eine Rücksicht von ihm:

I 603: siqua pios respectant numina.

V 689: siquid pietas antiqua labores | respicit humanos.

Reflectere.

VIII 633: illam (lupam) tereti cervice reflexa | mulcere alternos.

X 535; galeam laeva tenet atque reflexa | cervice —.

XI 622: Latini | clamorem tollunt et mollia colla reflectunt.

Übertragen:

II 741: nec prius amissam respexi animumve reflexi.

Ich wandte meine Aufmerksamkeit nicht früher von dem, was mich vollständig in Anspruch nahm (vv. 731 ff.), weg und nach rückwärts ihr zu.

X 632: in melius tua, qui potes, orsa reflectas!

Jupiter möge seinem Beginnen eine andere und zwar entgegengesetzte Richtung geben, statt der jetzt dem Turnus ungünstigen eine demselben günstige. Cf. XII 841.

Pott berücksichtigt (I p. 197 extr.) bei dem analogen referre in melius (I 281 u. XI 426) besonders den Gegensatz der Zustände: zu etwas machen, was vorher nicht war; eher dürften die beiden letzteren Fälle als ein Zurückführen in melius als den ursprünglichen und gewöhnlichen Zustand aufzufassen sein, gegen Turnus aber kann Jup. auch früher nicht anders gesinnt gewesen sein, als es das fatum vorschrieb.

Retorquere.

VIII 460: demissa ab laeva panthera terga retorquens.

Um das Schwert nach Art der hom. Helden so umzulegen, dass es von der rechten Schulter an der linken Hüfte an einem Riemen herabhänge, schlägt er das ihm von der linken Schulter herabhängende Pantherfell nach hinten zurück.

XII 400: ille (Japyx) retorto | Paeonium in morem senior succinctus amictu.

Mit zurückgeschlagenem Obergewand, vulnerum enim medici operi se accingere solebant (Forb.)

XII 485: aversos totiens currus Iuturna retorsit.

Übertragen:

XII 841: adnuit his Juno et mentem laetata retorsit.

Gossr.: Mentem retorquet, qui removet et in contrariam sententiam vertit.

Sie Juno, cum haec (830 ff.) ex Jove audisset, iam destitit Turnum iuvare propitiaque reddita est Aeneae.

Cf. μεταστρέφειν τὸν νοῦν.

Reclinare.

XII 130: defigunt tellure hastas et scuta reclinant.

Die Schilde werden zurückgelehnt und zwar auf die Erde, mit dem Zurück ist zugleich ein Nieder verbunden.

Cf. recumbere.

Recurvus.

VII 513: cornuque recurvo,

von der schneckenförmig gewundenen bucina, die zuerst gerade ausläuft, dann aber zurückgebogen ist.

Cf. reduncus, repandirostrus, resimus.

Resupinus.

I 476: fertur equis curruque haeret resupinus inani (Troilus), erklärt durch v. 477: huic cervixque comaeque trahuntur per terram.

III 624: vidi egomet duo de numero cum corpora nostro | prensa manu magna medio resupinus in antro | frangeret ad saxum.

Heyne: Bene nisum iacentis exprimit, dum ad colligendas vires corpus reducit ac recurvat. Zur Erklärung unserer Stelle kann man sich auf Hom. *ι*, 288 ff. und Ov. Met. XIV 205 f. nicht berufen, weil Hom. u. Ov. in diesem Punkte wohl mit einander übereinstimmen, von Verg. aber abweichen. Cf. Kvič. Neue Beitr. p. 71. Die Bemerkung Gebhardis: Resupinus ἔπιος kann nur heißen „auf dem Rücken liegend“ nicht „rückwärts gebeugt“, also ad sax. frang. an der Felsdecke der Höhle, — ist weder im Sprachgebrauch, noch in der Situation begründet; in ersterer Beziehung cf. Corss. Ausspr. II p. 280 ff. u. Klotz s. v. z. B. Ov. Met. VI 275, die Situation dagegen wäre bei der schon von Servius angeführten Erklärung de iacente humi Cyclope insofern unnatürlich, als ein Ausholen unmöglich wäre.

Recumbere.

IX 434: volvitur Euryalus leto — inque humeros cervix conlapsa recumbit.

Der Hals des sterbenden Euryalus sinkt schlaff zurück und zugleich nieder (cf. reclinare XII 130) auf die Schultern, wie aus dem Gleichnis der Mohnköpfe ersichtlich ist, v. 437 demisere caput. Von demselben Vorgang procumbere Verg. Ge. I 111 und Caes. b. G. VI 43.

IX 713 muss später bei residuo besprochen werden.

XII 59: in te omnis domus inclinata recumbit.

Übertragen, das geneigte, sinkende Haus lehnt sich hinten an dich an, du bildest den Rückhalt desselben.

Remulcere.

XI 812: lupus — caudamque remulcens | subiecit pavitanti utero.

Heyne: Mulcere est mulcendo inflectere, ut v. e. in felibus fieri videmus, ebenfalls zugleich „herab“.

Recedere.

Da bei diesem sowie bei den folgenden Verbb. der Bewegung und Veranlassung einer Bewegung re nur in Gegensatz zu einem weiteren Fortschreiten nach vorn tritt, so bleibt sowohl die Bewegung unberücksichtigt, welche das Subj. an dessen jetzigen Standort gebracht hat, als auch der Umstand, ob der Zielpunkt der rückgängigen Bewegung mit dem Ausgangspunkt der fortschreitenden zusammenfällt. Freilich ist hier zuweilen wegen der Unbestimmtheit des Ausdrucks eine sichere Scheidung nicht möglich (XII 81).

XI 653: illa etiam si quando in tergum pulsa recessit —, (Ribb.: illa etiam in tergum, si quando pulsa recessit).

Das Zurückweichen nur als Gegensatz zum Vordringen gedacht, nicht als Heimkehren aus dem Kampfe.

XII 129: utque dato signo spatia in sua quisque recessit.

XII 291: ruit ille (Aulestes) recedens | et miser oppositis a tergo involvitur aris. |

Wo recedere von leblosen Wesen gebraucht ist, da liegt die Vorstellung zugrunde, dass dieselben uns adversi, zugekehrt sind und gleichsam zurücktretend sich von uns entfernen, ja bei fortgesetzter Entfernung aus unseren Augen ganz verschwinden, für uns verloren gehen.

II 633: dant tela locum flammaeque recedunt.

III 72: provehimur portu, terraeque urbesque recedunt.

Stadt und Land scheint zurückzuweichen, denn poëticae orationis genius ad oculorum sensus omnia revocat (Heyne zu III 411). Cf. auch III 536.

II 300: Anchisae domus arboribusque oblecta recessit.

III 53: Fortuna recessit.

III 311: si lux alma recessit.

XI 70: cui (flori) neque fulgor adhuc nec dum sua forma recessit.

IV 705: in ventos vita recessit.

II 595: quid furis ant quonam nostri tibi cura recessit?

II 791: tenuisque recessit in auras (Creusa).

V 526: harundo-tenuisque recessit | consumpta in ventos. (XII 81 u. 630 wird wohl besser als Heimkehr betrachtet.)

Recessus.

VIII 193: hic spelunca fuit, vasto sumnota recessu.

Die Grotte ist dem Anblick dadurch entrückt, dass sie von der Vorderseite weit zurücktritt.

Metonymisch von einer Localität als locus secretior et ab hominum conspectu remotus, ubi bene lateas (Wagner):

XI 527: planities ignota iacet tutique recessus.

Ribb. receptus, cf. dagegen Wagner. Hier kann jedoch auch die Anschauung maßgebend sein, dass der Gegenstand hinter uns zurücktritt und sich dadurch unseren Blicken entzieht.

Refugere.

II 380: veluti qui — anguem | pressit humi nitens, trepidusque repente refugit.

Der Wanderer flieht weg und zwar in einer der beabsichtigten entgegengesetzten Richtung.

VI 472: tandem corripuit sese atque inimica refugit | in nemus umbriferum.

XII 449: Iturna — tremefacta refugit.

III 536: refugitque ab litore templum.

Cf. oben recedere III 72. Quia ab alto intuentibus in ipso litore situm videbatur, propius accedentibus retro cedebat quasi, quia situm est in colle, qui sensim crescit a litore. (Heyne nach Serv.).

VII 618: abstinuit tactu pater aversusque refugit | foeda ministeria.

Latinus sträubt sich gegen die Vornahme derjenigen symbolischen Handlungen, welche den Beginn des Krieges andeuten sollen und zieht sich zurück in ein Versteck; hier berührt sich also in dem Verb. die eigentliche Bedeutung mit der übertragenen; die letztere tritt allein hervor in:

II 12: quamquam animus meminisse horret luctuque refugit.

Der Geist bebt zurück vor der Erinnerung an den Untergang Trojas.

Redire, wo es bloß ein Zurückweichen, nicht die Rückkehr nach dem Ausgangspunkte bezeichnen soll, wie etwa:

IX 794: at territus ille (leo) |, asper, acerba tuens, retro redit.

XI 764: qua victrix redit illa (Camilla) pedemque ex hoste reportat.

Refluere als Gegensatz zu prolabi:

VIII 240: dissultant ripae refluitque exterritus amnis;

der Strom staut sich, weil der Felsen in ihn hineinstürzte, terrori autem adscribitur, quod in rei natura erat positum Forb. Cf. IX 124 f.

VIII 87: Thybris — tacita refluens ita substitit unda.

Refundere.

I 126: sensit Neptunus et imis | stagna refusa vadis,

zusammengehalten mit:

VI 107: tenebrosa palus Acheronte refuso,

zeigt volle Übereinstimmung der Bedeutung von refundi an beiden Stellen. Von letzterer bemerkt Eichler a. a. O. p. 603:

Der Acheron communiciert (unter dem bewaldeten Abhang VI 131, 154, 386) mit der Oberwelt durch mehrere Seen, unter denen speciell hervorgehoben wird die palus Acheronte refuso (der lacus Avernus), d. h. dadurch entstanden, dass der Acheron sich zum Standpunkt des oberirdischen Beobachters hin, also nach rückwärts ergoss.“

Berücksichtigt man an ersterer Stelle den Standpunkt des Neptunus in der Tiefe des Meeres, so bezeichnet refundi analog das Zurückströmen der Gewässer (stagna) von der Meeresoberfläche nach der Meerestiefe zum Standpunkt des Neptunus hin (imis vadis als Dat. des Zieles) als Gegensatz zu profundi, effundi. (Kvič. Vergilst. p. 47 f.) Auch VII 590 würde nach der gewöhnlichen und VII 225

nach Potts Erklärung (I p. 203) hierher gehören, wir führen jedoch, einer abweichenden Erklärung folgend, beide Stellen weiter unten an.

Reicere.

XI 619: versique Latini | reiciunt parmas.

Gossr.: Ut tergum parma tueatur.

V 421: haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum.

Cf. retorquere XII 400. Forb.: Verbum proprium de iis, qui palaestrae se accingunt.

X 473: sic ait atque oculos Rutulorum reiecit arvis.

Jupiter wendet die Augen von der bisher betrachteten Rutulerflur weg (respicere VII 454), tamquam a spectaculo ingrato, quod impedire nec vult nec potest. Wagn. Cf. retorquere oculos.

XI 630: (Tusci) bis reiecti,

als milit. term. t.: zurückgeworfen.

Retrahere.

X 307: retrahitque pedem simul unda relabens.

Reprimere.

II 378: opstipuit retroque pedem cum voce repressit = et vocem et pedem repressit, die Schritte zurück von dem beabsichtigten Weiterstreiten, die Stimme von dem beabsichtigten Weiterreden. Kvíč. Vergst. p. 182.

XII 939: stetit acer in armis | Aeneas — dextramque repressit.

Aen. hielt die Hand von dem beabsichtigten Todesstoß zurück.

X 686: ter maxima Juno | continuit iuvenemque animi miserata repressit.

Juno hielt den Turnus von dem beabsichtigten Wagnis zurück, non impulit.

Revocare.

X 840: (Mezentius) remittit, qui revocent (Lausum).

Wenn man jemanden von einem Ort oder einer Thätigkeit nach hinten, oder mit Verallgemeinerung zurückruft, abberuft, so ist dessen rückgängige Bewegung zugleich ein abermaliges Durchmessen derselben Linie, die hinführte, nur in entgegengesetzter Richtung, daher können die folgenden Stellen sowohl zu dieser als zu der folgenden Hauptklasse gezogen werden, je nachdem man den Gegensatz in dem beabsichtigten weiteren oder in dem vorausgegangenen Vorwärtstreiten sucht.

V 167: iterum — | cum clamore Gyas revocabat. Cf. oben Seite 5.

V 476: et qua servetis revocatum a morte Dareta.

Zurückrufen von todbringendem Beginnen, zu dem er streiten will.

Remittere kommt in den hierher gehörigen Bedeutungen nur in Übertragungen vor; sei es nämlich, dass man einen Gegenstand hinter sich wirft, oder, wenn er uns adversus ist, ihn von sich zurück also wegschießen lässt, so hört man in beiden Fällen auf, an ihm festzuhalten.

V 419: Erycis tibi terga remitto,

ich stehe ab von der Benützung des Kampfriemens des Eryx.

XI 346: det libertatem fandi flatusque remittat.

Umgekehrt von der Person, die an ihrem Willen nicht festhält, sondern nachgibt:

XII 833: et me victusque volensque remitto.

Relegare.

VII 775: at Trivia Hippolytum — nymphae Egeriae nemorique relegat.

Forb.: In nemore abscondit iuvenem ab hominum coetu segregatum.

Reservare.

Servare = wahren, erhalten, hüten, bewachen (Vaniček a. a. O. p. 299),
reservare = zurücklegend aufbewahren, aufsparen, cf. etwas hinter sich zurück-
behalten; diese Deutung halte ich für natürlicher als die Potts I 193 extr. als
Hemmung eines Gegenstandes, der vorwärts will.

VIII 484: di capiti ipsius generique reservent!

Die Götter mögen die Grausamkeit des Mezentius nicht in Vergessenheit
kommen lassen, sondern sie aufbewahren, bis sie durch seine Bestrafung gesühnt wird.

VIII 575: si numina vestra | incolumem Pallanta mihi, si fata reservant.

V 625: o gens | infelix, cui te exitio Fortuna reservat?

IV 368: quae me ad maiora reservo?

Recondere.

Condere = zusammenthun, verwahren, schaffen (Vanič. p. 128),
recondere = hinten verwahren, zurückschaffen und allgemein: wegschaffend
verwahren. Da condo in gleicher Weise gebraucht wird wie recondo, so bezweckt
das re wohl nur plastische Hervorhebung des Momentes des Zurück u. Weg.

VII 774: at Trivia Hippolytum secretis alma recondit | sedibus.

I 681: sacrata sede recondam (Ascanium).

II 748: Ascanium — curva valle recondo.

Cf. condo z. B. II 401. III 237. V 243.

X 387: ensem tumido in pulmone recondit.

X 816: totumque (ensem) recondit.

Cf. condo IX 348, XII 950.

V 302: quos fama obscura recondit.

Von denen das Gerücht schweigt, so dass sie unbekannt bleiben.

Reponere. Durch praegnant. Gebrauch bekommt der eigentl. Begriff „zurück-
legen“ die Nebenbedeutungen a) aufbewahrend zurücklegen, b) zurücklegen und
dadurch entfernen.

a): I 26: manet alta mente repostum.

IV 403: ac velut ingentem formicae farris acervum | cum populant
hiemis memores tectoque reponunt.

b): III 364: terras tentare repostas (cf. reducta valle).

VI 59: penitusque repostas | Massylum gentis.

V 619: faciemque deae vestemque reponit.

Dagegen wird XI 149 u. V 484 zur zweiten Classe zu zählen sein als
Ablegen dessen, was man früher angelegt oder emporgehoben hatte, cf. IV 392.

Referre.

X 794: ille (Mezentius) pedem referens — cedebat.

IX 798: haut aliter retro dubius vestigia Turnus | inproperata refert.

XII 495: diversos ubi sensit equos currumque referri.

XI 623: hi fugiunt penitusque datis referuntur habenis.

XI 874: sed laxos referunt umeris languentibus arcus.

XI 290: victoria Graium | haesit et in decimum vestigia rettulit annum.

Zu vestigia ist nicht mit Kappes der Gen. belli zu ergänzen, denn victoria rettulit vestigia sua, der Sieg wich vor den Griechen 9 Jahre lang zurück, so dass sie ihn nicht fassen konnten. Vielleicht tadelte Messala das explementum: et — annum nicht bloß wegen der ubertas, sondern auch darum, weil dem haesit eine andere Anschauung zugrunde liegt als dem rettulit vestigia.

XII 657: in te ora Latini | in te oculos referunt.

Da sich alles im Kampfe gegen Aen. erfolglos erwiesen hatte, so wenden die Latiner ihre Blicke von allem zurück, weg u. blicken auf Turnus, von ihm allein Hilfe erwartend.

II 169: ex illo fluere ac retro sublapsa referri | spes Danaum.

In diesem V. ist das Schwinden durch 3 verschiedene Vorstellungen bezeichnet: fluere = diffuere, sublabi = nach unten weg, referri zurück u. so ebenfalls weg, dazu bildet retro eine Verstärkung.

Reportare.

XI 764: qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat kann ebenfalls zu dieser u. zur II. Classe gezogen werden.

Reducere.

X 670: quae me fuga quemve reducit?

I 161: frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.

Die sinus reducti sind die zurücktretenden Einschnitte, welche gebildet werden durch je ein latus der Insel und die außerhalb des Hafens links und rechts liegende Uferlinie des Festlandes. Der Hafen nimmt nur einen Theil der Bucht ein (des longus secessus), nämlich jenen, welcher der Insel gegenüber liegt. Kvíč. Vergst. p. 58 f.

VI 703: Interea videt Aeneas in valle reducta | seclusum nemus, in einem zurücktretenden Theil, im Hintergrund des Thales, also partitiv, ebenso:

VIII 609 in valle reducta.

Wenn man zum kräftigen Schlag ausholt, führt man die Hand oder Waffe zurück, Quintil. X, 3, 6: in iaculando brachia reducimur.

V 478: durosque reducta | libravit dextra media inter cornua caestus.

XI 605: hastasque reductis | protendunt longe dextris,

Forbg.: ut cum impetu eas infigere possint hostibus, comminus (612).

XII 307: ille securi | adversi frontem mediam mentumque reducta | dissicit.

X 552: ille reducta | loriam clipeique ingens onus impedit hasta.

Revolvere.

IV 691: ter revoluta torost, daher der Lage entsprechend: oculis errantibus alto quaesivit caelo lucem.

V 336: ille autem (Salius) spissa iacuit revolutus harena.

Kapp.: Durch den Anprall im schnellen Lauf rückwärts gestürzt.

XI 671: quorum alter habenas | suffoso revolutus equo dum colligit.

Das Pferd bäumt sich, wird verwundet (vulnere subtus accepto), sessor sede exturbatus (nach hinten, revolutus) amittit habenas. Wgr.

Resistere, zurückbleibend sich hinstellen.

I 588: restitit Aeneas claraque in luce refulsit.

Die Wolke verfliegt, Aen. bleibt sichtbar zurück. Gebh.

Restare = hinter Personen oder Dingen stehen bleiben, die vorwärts gehen, weggehen, entwickelt sich in der Aeneis zu folgenden 2 Übertragungen:

- a) Zurückbleiben, übrig bleiben, während alles andere verloren, in den Tod gegangen ist:

XI 161: *superstes restarem ut genitor*, der Vater blieb am Leben, während der Sohn im Tode dahingieng.

I 679: *dona ferens pelago et flammis restantia Troiae*.

I 556: (*sin*) *te, pater optume Teucrum, | pontus habet Libyae nec spes iam restat Juli*. Stirbt Aen., so ist Julius der Träger der Weissagungen.

II 142: *per, siqua est, quae restet adhuc mortalibus usquam | intemerata fides*.

Servius: *Scilicet non apud Graecos*.

IV 324: — *hospes? | hoc solum nomen quoniam de coniuge restat*.

Forbg.: *Qui fueras antea coniux*.

X 367: *unum quod rebus restat egenis*.

Kappes: In der äußersten Noth, wo schneller Rath nöthig ist.

- b) Zurückbleiben, übrig bleiben, während alles andere schon in Erfüllung gegangen ist, daher: ausstehen, noch bevorstehen:

II 70: *aut quid iam misero mihi denique restat? Was bleibt mir noch übrig zu erdulden ad extremum redacto?*

XII 793: *quae iam finis, coniunx? quid denique restat? Was bleibt noch übrig für dich zu thun? Du hast bereits alles in Bewegung gesetzt und andererseits ist vom Fatum bestimmt, dass Aen. ein Gott werden soll*.

X 29: *equidem credo, mea vulnera restant*.

Ladewig: So fehlt denn wohl nur noch, dass ich wieder, wie einst vor Troja, von Diomedes verwundet werde.

VII 271: *generos externis adfore ab oris, | hoc Latio restare canunt*.

Relinquere.

Da *linquere* (von der skr. Wz. *rik'*) = *vacuefacere*, leer machen, verlassen, zurücklassen (Corss. a. a. O. I p. 501. Vanič. p. 238), so unterscheidet sich *relinquere* davon nur durch plastische Hervorhebung des *loc. Momentes* und bedeutet: leer zurücklassen, und zwar

- a) eine Localität, aus der man sich entfernt:

III 123; III 10, II 28, VII 7, XI 628; VIII 216, IV 155; II 108, III 440; IX 8; X 604, XII 443; IX 222; XII 842; IV 129, XI 1; IV 82; VIII 125; V 316; IV 281, XII 809.

Daran schließen sich durch Verallgemeinerung und Übertragung an:

II 351 *aras*, XI 500 *equos*, VIII 108 *mensas*; V 612 *classem*, V 171; III 57 *pavor ossa*, III 308 u. IX 475 *calor ossa*; XI 819 *color ora*, X 820 *vita corpus*, IV 452 u. X 855 *lucem*, XII 62 *lumina*, IV 277 *visus*, IX 657 *aspectus*.

- b) Personen, denen unsere Anwesenheit nöthig oder lieb war, gleichsam mit leeren Händen zurücklassen durch unsere Entfernung, sie im Stiche lassen:

VII 361 u. IX 290 *matrem*, II 657, IV 466, X 673, II 678, IX 390, XI 845, XII 159, XII 809, VIII 67, III 568, II 357; speciell jemanden unerwähnt lassen: VI 841; sodann allgemein jemanden verlassen, indem man sich entfernt: V 650, III 190; VI 735, VI 444, VI 746.

- c) Dinge oder Handlungen unausgeführt liegen lassen, denn das, womit wir beschäftigt sind, liegt vor uns, die Sache aber, von der wir uns wegwenden, wird von uns vernachlässigt, außeracht gelassen:

VII 600 *habenas rerum*, die Führung des Krieges; IV 432 *regnum*, die Herrschaft, die er noch nicht besaß; VI 509, IV 415 *inexpertum*, V 326 *ambiguum*, V 321 *spatium*, XI 113 *hospitia*, XII 818 *pugnas*, XI 830 *arma*, der sterbenden Camilla entsinken die Waffen, sie kann sie nicht länger führen; XI 637, II 454 *postes*, Forb.: *tum fere neglecti*, von Klouček u. Gebh. athet., was Süß Ö. G. Z. 1881 p. 617 missbilligt; II 659 von der allgemeinen Vernichtung ausnehmen.

An diese speciellere Bedeutung schließt sich die allgemeinere an: sich entfernen und etwas nicht mitnehmen, so dass es ohne uns zurückbleibt:

IV 495 u. IV 507; IX 357, XII 736, IX 332 u. XII 382; V 472, III 446, III 244, VI 512, IV 315: *quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui*, außer *laeimas et preces, quae me totam in tuam tradiderim potestatem*; V 517 *vitam in astris*, die Taube kam leblos herab, ließ also gleichsam das Leben in den Lüften zurück, (anders Pott I 198, unsere Stelle zeigt jedoch den Weg zur Erklärung von *vitam relinquere*;) VII 123 etwas hinterlassen durch den Tod.

Reliquiae etiam eius dicuntur, cuius pars relicta est, et eius, qui aliquid reliquit. Forb. Aen. I 30. In letzterer Bedeutung mit subj. Gen.:

I 30: *Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli.*

Forb.: *Qui a Danais et ab Achille vivi relictis erant, qui Achivorum manus effugerant.* Ebenso III 87, I 598. Mit obj. Genet.:

V 47 die irdischen Überreste des verstorbenen Anchises; ebenso IV 343 u. VI 227; VIII 356 Rest der alten Helden d. h. von ihren Werken; V 787 u. VII 244 was beim Brande Trojas dem Untergang entrissen worden war.

Von *Residere* ist bereits oben S. 6 die hierher gehörige Stelle IX 539 mit der Nebenbedeutung „nieder, herab“ angeführt worden; dieselbe Bedeutung tritt noch schärfer in anderen Fällen hervor, wo der Begriff des Zurück ganz in den Hintergrund tritt, als V 290, VIII 467, V 702; I 506, V 180; da jedoch durch das Praefix dieses Verbums zugleich auf den Gegensatz der vorausgegangenen Handlung hingewiesen wird (VIII 232 *fessus*, III 739 *lassa*), wird es angezeigt sein, dasselbe sowie *reses*, *requies*, *requiesco* und *recumbo* erst im Anschluss an die zweite Hauptklasse zu besprechen.

Auch in *Recubare* lässt sich der Begriff des Zurück an den 4 Stellen, an denen wir es in der Aeneis lesen, nicht festhalten; auch die Hervorhebung des Gegensatzes gegen den früheren Zustand kann man hier im *re* nicht suchen, weil dies der Zusammenhang nicht gestattet; die Stellen erfordern vielmehr den Begriff: Hingestreckt sein, ruhen, und dieser kann aus der Vorstellung des *supinum cubare*

mit Abstreifung des eigentlichen Sinnes allein festgehalten worden sein, so dass *recubare* = ausgestreckt liegen, ruhen wie einer, der *resupinus cubat*:

VI 418: (Cerberus) *adverso recubans immanis in antro*.

VIII 297: *te ianitor Orci | ossa super recubans antro semesa cruento*.

III 392: *alba (sus), solo recubans, albi circum ubera nati*.

Ebenso VIII 45 (gegen Ribb. cf. Wagn. u. Lad.). — Hiemit wäre die von Forb. aus Cerda u. Gossr. angeführte Erklärung von *Oceanus refusus* (VII 225) zu vergleichen: *pro late diffuso et extento*, die jedoch Gossr. in der 2. Aufl. aufgab.

Schließlich sind noch von den beiden *Composs. Revincire* und *Religare* nach der gangbaren Erklärung hierher zu zählen: II 57, III 76, VII 106, IX 352; doch unterscheidet sich die erste Stelle in wesentlicher Weise von den 3 anderen:

II 57: *Ecce manus iuvenem interea post terga revinctum*.

Der Jüngling hat die Hände zurückgebunden und zwar *post terga*, wie abund. hinzugefügt ist; weil nun *post terga* allein hinreichen würde zur Bezeichnung der Richtung so gut wie es I 295, XI 81, Ovid *Met.* III 575 hinreicht, so könnte man daran denken, *revincire* in dem Sinne von „festbinden“ zu nehmen, welche Bedeutung aus der der Wiederholung herzuleiten wäre u. auch bes. für III 76 u. VII 106 passen würde. Wir haben jedoch bereits oben gesehen, dass der Dichter eine solche Wortfülle nicht scheute, auch herrscht in den Stellen mit Ausschluss von II 57 die Vorstellung der Hemmung einer vorwärts zielenden Bewegung wie in *retinere*, *retinaeculum*, *retentare*, so dass es passend erscheint, mit Pott I p. 193 an eine hemmende Kraft zu denken, die einem vorwärts strebenden Gegenstand gleichsam im Rücken liegt und ihn vom Vordringen zurückhält; wegen dieses Gegensatzes der Handlungen nun müssen aber auch diese Verba erst weiter unten zur Sprache gebracht werden.

Zur

II. Classe

der mit *re* zusammengesetzten Ausdrücke zählen wir alle diejenigen, in denen das locale Zurück nicht in Gegensatz tritt zu einem weiteren Fortschreiten in der bisherigen Richtung nach vorn, sondern zu der bereits zurückgelegten vorwärts schreitenden Bewegung, welche das Subj. an den Punkt der Umkehr gebracht hat. (Cf. S. 12 *recedere*, S. 14 *revocare*). Die Fälle jedoch, wo sich nur dieses gegensätzliche Moment geltend macht, sind selten (z. B. II 750, XII 753); in der Regel wird auch der Umstand berücksichtigt, dass die rückgängige Bewegung, wenn sie der vorschreitenden diametral entgegengesetzt ist, naturgemäß zu dem Ausgangspunkte der letzteren zurückführt, so dass der Zielpunkt der ganzen Bewegung mit ihrem Ausgangspunkte zusammenfällt. Außerdem macht sich bei dieser Classe auch das temporale Moment der Wiederholung geltend, und zwar in doppelter Hinsicht: einerseits ist die rückgängige Bewegung eine zweite (wenn auch der Richtung nach entgegengesetzte) Thätigkeit desselben Subj., andererseits gelangt dasselbe, wenn es

an den Ausgangspunkt zurückkommt, wieder an einen Ort, an dem es bereits war. Durch die Berücksichtigung jenes Gegensatzes in der Bewegung unterscheidet sich jedoch diese Classe von der reinen Wiederholung. Nach dem Verhältnis des Subj. zu dem Ausgangspunkte und durch mannigfaltige Übertragungen nehmen auch die Composs. dieser Classe entsprechende Nebenbedeutungen an und bezeichnen z. B. die Heimkehr, die Rückkehr zu einer unterbrochenen Thätigkeit oder in einen unterbrochenen Zustand, Rückgabe von Weggenommenem u. A.

Recedere in der Bedeutung „heimkehren“ (S. 12):

XII 81: Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta recessit.

XII 630: nec numero inferior pugnae nec honore recedes.

Refugere.

III 258: dixit et in silvam pennis ablata refugit (Celaeno), woher sie gekommen war vv. 225, 232, 238.

VII 500: saucius at quadrupes nota intra tecta refugit.

XII 753: ille autem — | mille fugit refugitque vias, der Hirsch flieht hin und her d. h. wieder zurück.

Redire, v. S. 13.

VI 122: Pollux — itque reditque viam totiens, P. gieng so oft den Weg nach der Unterwelt hin u. wieder zurück nach der Oberwelt.

VII 538: quina redibant | armenta (Galaeso), kehrten heim von der Weide.

VII 285: Aeneadae — | sublimes in equis redeunt.

Besonders die Rückkehr aus dem Kampfe:

II 275: Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli.

X 507: o dolor atque decus magnum rediture parenti (Pallas).

V 196: extremos pudeat rediisse, in dem Wettkampf nach dem Auslaufplatz.

Ebenso bezeichnet *Reditus* an allen 4 Stellen, an denen es vorkommt, die Heimkehr aus dem Kampfe:

II 17: votum pro reditu simulant (Danai).

II 118: sanguine quaerendi reditus.

X 436: sed quis Fortuna negarat | in patriam reditus.

XI 54: hi nostri reditus expectatique triumph! —

V 454: acrior ad pugnam redit (Entellus), nach dem Fall kehrt er noch eifriger zum Kampf zurück, nimmt den Kampf wieder auf.

II 367: quondam etiam victis redit in praecordia virtus, denn das vinci setzt den Verlust der virtus voraus.

XII 424: atque novae rediere in pristina vires, neu hergestellt kehrten die Kräfte in den vorigen Zustand zurück, cf. VI 449.

Remeare an beiden Stellen, an denen es gebraucht ist, von der Heimkehr aus dem Kriege:

II 95: si patrios umquam remeassem victor ad Argos.

XI 793: patrias remeabo inglorius urbes.

Reverti.

V 130: metam constituit nautis pater, unde reverti | scirent, nach dem Auslaufplatz.

III 101: quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti, nach dem Land, quae vos a stirpe parentum prima tulit v. 93 f. 167.

II 750: omnemque reverti | per Troiam, nach den Orten, die er vv. 721 ff. verlassen hatte.

VI 720: iterumque ad tarda reverti corpora und

VI 751: rursus et incipiant in corpora velle reverti, von der Rückkehr aus der Unterwelt.

XI 410: nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor;

Turnus spricht: Jetzt wende ich mich zurück in der Rede zu dir, nachdem ich mich durch die Zurückweisung des Drances vv. 377 ff. von der Erwägung deiner Worte entfernt habe.

Remetiri.

III 143 ist zu verbinden: remenso mari rursus ire ad oraculum Ortygiae.

II 181: pelagoque remenso | improvisi aderunt.

Remurmurare = cum murmure repelli vom Ufer:

X 291: nec fracta remurmurat unda.

Relabi.

X 307: retrahitque pedem simul unda relabens. Heyne: Fluctus litus alluens et ex allisu remeans.

Refluere vom Nil, der von den Feldern in sein Flussbett zurückströmt (cf. S. 13):

IX 32: Nilus | cum refluit campis et iam se condidit alveo.

Refundere.

VII 590: laterique inlisa refunditur alga, ist nicht mit Forb. zu erklären: Ex imo maris excitata refunditur et lateri rupis illiditur, sondern: Latinus weist das Drängen der Seinen zum Krieg so zurück (576), wie das Meergras, das gegen den Felsen gepeitscht worden ist, von demselben wirkungslos zurückfließt. Cf. S. 13.

Revehere.

VIII 37: Troianam ex hostibus urbem | qui revehis nobis, spricht Tiberinus ob Dardani originem ex Italia repetitam. Forb.

Retractare.

XII 11: nihil est, quod dicta retractent | ignavi Aeneadae, das gegebene Wort wieder zurückziehen, das Versprechen nicht erfüllen wollen.

XII 889: aut quid iam, Turne, retractas? warum weigerst du dich nunmehr zu kämpfen? cf. V 406 longeque recusat. Wie der Gegensatz von propero bei Cic. zeigt, ist es nicht mit Klotz s. v. 2) von einem Zurückweisen des Gegenstandes sondern vom Zurückweichen des Subj. zu verstehen.

Revocare cf. S. 14.

IX 261: revocate parentem.

VI 128: sed revocare gradum superasque evadere ad auras.

IX 125: rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto, erschreckt durch die Verwandlung der Schiffe, cf. VIII 240.

I 235: revocato a sanguine Teuceri, wenn man mit Serv. und Gossr. erklärt: Dicendo revocato ostendit Italiam, unde Dardanus fuerat, und nicht mit anderen Erkl. in übertr. Sinn von dem erneuerten, wieder erweckten Stamm des Teukros, zu der Blüte nämlich, welche er vor Trojas Fall zeigte.

Übertragungen:

I 202: *revocate animos, maestumque timorem* | *mittite*, den entschwundenen Muth wieder erneuern, ähnlich:

I 214: *revocant vires*.

III 451: *nec revocare situs aut iungere carmina curat*, die Lage u. Aufeinanderfolge der Palmblätter, wie sie vor dem Verwehen derselben bestand, wieder herstellen.

VII 769: (*ferunt Hippolytum*) *Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae*, vom Tod zum Leben zurückrufen.

VII 40: *primae revocabo exordia pugnae*, wieder in das Gedächtnis zurückrufen, was durch die Länge der Zeit, seitdem es geschehen, aus demselben geschwunden ist. Cf. Curt. III, 6, 6.

Reposcere.

VII 606: *Parthosque reposcere signa*.

VIII 495: *regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt*.

X 374: *haec vos et Pallanta ducem patria alta reposcit*, Heyne: *Ut e fuga* (vv. 365, 369, 272) *conversi eo subeatis, qua globus ille virum densissimus urget*.

Remittere.

XII 390: *seseque in bella remittant*.

XII 429: *deus — opera ad maiora remittit*.

X 839: *multumque remittit* (Mezentius) |, *qui revocent* (Lausum).

Ladew.: Schickt oft zu dem Platz hin, von dem er mit seinen Begleitern gekommen war (in der Schlacht).

V 99: *manisque Acheronte remissos*, aus der Unterwelt zur Theilnahme am Opfer hinauffassen.

Nach Hause zurückschicken:

XI 239: *atque hic legatos Aetola ex urbe remissos*, und zwar hier *infecta causa*. Gossr.

II 543: *meque in mea regna remisit*.

IX 818: *et laetum* (Turnus) *sociis abluta caede remisit*, enthält eine Rückgabe in doppelter Beziehung, einerseits hatte sich Turnus von den Seinen getrennt, indem er in das Lager eindrang, andererseits gab ihn der Fluss zurück, nachdem er, vor dem Feinde weichend, sich in denselben geworfen hatte.

X 492: *qualem meruit, Pallanta remitto*.

X 828: *teque parentum | manibus et cineri — remitto*.

XI 206: *finitimos tollunt in agros urbique remittunt*.

V. 205 wird von Klouček athet.

Übertragen:

XI 359: *cedat, ius proprium regi patriaeque remittat*.

Turnus möge nicht länger das *ius* für sich in Anspruch nehmen, sondern es denjenigen zurückgeben, denen es als *proprium* gehört und denen er es entrisen hatte. Cf. XI 436.

Remove = was hergebracht worden war, wieder zurück, wegschaffen, cf. *reponere* S. 24.

I 216: mensaeque remotae, i. e. fercula, Siebelis. Gegen die von Peerlk. aufgenommene Var. relictæ cf. Kvič. N. B. p. 387.

I 723: mensaeque remotae.

Reddere.

VIII 450: alii ventosis follibus auras | accipiunt redduntque.

II 260: illos patefactus ad auras | reddit ecus.

IX 262: reddite conspectum (patris revocati).

XI 269: patriis — redditus aris, von Troja wieder zurückkehren zum heimatlichen Herd.

X 61: Xanthum et Simoenta | redde, oro, miseris, gib zurück, d. h. gestatte ihnen, sich in Troja wieder anzusiedeln auf die Gefahr hin, von den Griechen wieder verfolgt zu werden.

II 543: corpusque exangue sepulchro | reddidit Hectoreum.

Conington adnotat complecti hoc verbum duas notiones: reddidit patri (ut XI 103) et reddidit sepulchro (ut VI 152). Forbg. In letzterer Bedeutung bezeichnet es das Gebührende, wie wir weiter unten sehen werden.

XI 103: corpora, per campos ferro quae fusa iacebant, | redderet, zur Bestattung zurückgeben. Klouček ej. ö. G. Z. 1881 p. 597:

Redderet ut tumulo ac sineret —, cf. das zu II 543 Erwähnte.

XII 936: et me seu corpus spoliatum lumine mavis | redde meis.

II 740: nec post oculis est reddita nostris (Creusa).

IV 479: (via), quae mihi reddat eum.

VI 545: discedam, explebo numerum reddarque tenebris.

„Deiphobus gibt sich der Finsternis zurück, weil jenseits des (noch dunklen 633) Weges bereits das grelle Licht des Phlegethon und das milde des Elysium sich mischend das normale Dunkel der Todtenwelt erhellen. Das Reich der Neutralen (aller, die nicht im Elysium oder Tartarus wohnen,) hat die unsichere Beleuchtung eines Waldpfades bei Mondschein (270).“ Eichl. a. a. O. p. 607 f. v. Ladew.

II 669: reddite me Danais und

X 684: Teucrumque iterum se reddat in arma, von der Rückkehr in den Kampf.

VI 18: (Daedalus) redditus his primum terris, hier zuerst der Erde zurückgegeben, nachdem er sich im Fluge von derselben entfernt hatte.

V 178: ut fundo vix tandem redditus imo est (Menoetes), sobald er endlich vom tiefen Grund wieder emportauchte.

IX 122: puppes — ima petunt. hinc virgineae — | reddunt se totidem facies. Forb. rursus emergunt, prodeunt, jedoch in anderer Gestalt, sowie:

V 705: multaue insignem reddidit arte; Pallas entließ gleichsam den Nautas aus ihren Händen mit der Eigenschaft eines insignis arte ausgestattet, nachdem sie ihn ohne diese Eigenschaft getroffen, übernommen hatte. Aus der Bedeutung „verändert zurückgeben“ entwickelte sich dann überhaupt „zu etwas machen“ (cf. Pott I p. 197. Klotz s. v. 5): XII 817.

XII 799: aut ensem — | ereptum reddi Turno.

Ereptum vi quadam fati. Turnus hatte nach v. 736 sein Schwert in der

Hast vergessen, offenbar nach der *voluntas fati, quare Jupiter recte dicere potest, ensem (fato) ei ereptum esse*. Forb. Gossr. So auch XII 785.

V 342: *ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem* (Salius).

Der Siegespreis war schon so gut wie sein, da wird er ihm durch List entrissen, daher fordert er ihn für sich zurück als etwas ihm Gebührendes. Pott I p. 199. Cf. V 347.

XII 669: *ut primum discussae umbrae et lux reddita menti*.

Das Licht der Besinnung kehrt nach 665 *obstipuit ff.* wieder zurück.

III 333: *regnum reddita cessit* | *pars Heleno*, wäre hieher zu ziehen nach der Erklärung Gebh: „erledigt“ d. h. zurückgeben den *proceres Chaoniae* zu freier Wahl. Dagegen lässt sich jedoch derselbe Einwand erheben, den Kvič. N. B. p. 54 gegen Ladewig erhebt; sowie nämlich bei der Erklärung v. Lad. das Hauptfordernis *regi, domini* fehlt, so fehlt bei der v. Gebh. *proceribus Chaoniae* in der Überlieferung. Auch war ja im heroischen Zeitalter das Königthum erblich, so dass man nicht voraussetzen kann, auch Neoptolemus habe dasselbe aus den Händen der *proceres* erhalten. V. S. 29.

Reponere.

VIII 175: *dapes iubet et sublata reponi* | *pocula* (Euandrus).

In der ersten Überraschung (v. 109) hatten sich die *poc.* in die Hand genommen wie zum Aufbruch, Euand. heißt sie die *dapes* und die *poc.* wieder herschaffen. Cf. Kappes. Von anderer Art ist wohl VII 134. Hiemit wird nämlich der Befehl zu dem ertheilt, was vv. 146 f. geschieht, „stellt Wein aus den Mischkrügen auf, wie es Brauch ist“ Kapp., denn es wäre kein Punkt der Ausmalung, zu sagen „stellt nach der Libation die erhobenen Becher wieder hin“. Id.

XI 594: *corpus et arma* | (Camillae) — *patriaеque reponam*.

Nach Schap. *reponam* = *reddam*.

I 253: *sic nos in scepra reponis*, in die königliche Würde, deren Besitz durch Trojas Fall verloren gegangen war, wieder einsetzen.

An 4 Stellen wird zwar das Obj. nicht an denselben Ort wieder zurückgelegt, woher man es genommen hat, aber es wird doch allgemein als Ausgangs- und Zielpunkt der Bewegung der ganze Raum aufgefasst, in welchem sich das Obj. vor und nach dem Aufheben, wenn es also nicht in unseren Händen liegt, befindet. Außerdem macht sich hier aber auch der Gegensatz der Handlungen (aufheben, niederlegen) geltend, wie er uns mit Ausschluss des *loc. Momentes* weiter unten beschäftigen wird.

IV 392: *suscipiunt famulae conlapsaque membra* | — *stratisque reponunt*. Cf. Kvič. N. B. p. 116.

IX 502: (*illam*) *corripiunt interque manus sub tecta reponunt*.

XI 149: *feretro reposito*.

V 484: *hic victor caestus artemque repono*.

Referre.

V 518: *fixamque refert delapsa sagittam* (columba).

Abgesandte bringen einen Bescheid zurück:

VII 267: *vos contra regi mea nunc mandata referte*. Ebenso: XI 127, XI 176, XI 240, XII 112 wenn unter *viri* die mit Jdmon (v. 75) von Turnus geschickten *legati* zu verstehen sind. Cf. Heyne. —

Zurück = nach Hause, heim, nach dem Lieblingsaufenthalt:

II 757: inde domum, — |, me refero.

IV 392: conlapsaque membra | marmoreo referunt thalamo. Cf. Kvič.

N. B. p. 116.

VII 286: Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis (Juno), nach Karthago, ihrem Lieblingsaufenthalt.

VII 700: cyeni, | cum sese e pastu referunt.

VIII 307: Exim se cuncti divinis rebus ad urbem | perfectis referunt.

X 766: aut summis referens annosam montibus ornum;

Orion, quando redit ex venatione. Forb.

Aus dem Kampfe oder überhaupt aus der Gefahr zurückbringen:

IX 492: hoc mihi de te, | nate, refers? Ebenso X 506, XI 163. XI 662.

VI 825. Referre vox propria de spoliis et victoriae praemiis. Forb. zu IV 93. X 542. X 863. XII 286. IX 208. I 390.

IX 350: et cum sanguine mixta | vina refert moriens.

VIII 560: o mihi praeteritos referat si Juppiter annos.

XII 37: quo referor totiens: Heyne u. Forb.: A consilio semel capto revocor; cur totiens consilium mutuo? Cf. retractare. S. 21.

I 281: aspera Juno | — consilia in melius referet. Forb.: „Animo mutato in rectam viam, a qua declinavit, revertetur.“

XI 426: multa dies variusque labor mutabilis aevi | rettulit in melius, aus dem schlechteren, nur vorübergehenden in den besseren als ursprünglich gedachten Zustand, wie er vor dem Kriege geherrscht hat. Cf. Pott I p. 197 extr.

Reportare von Abgesandten, die einen Bescheid zurückbringen:

II 115: isque adytis haec tristia dicta reportat. Ähnlich: VII 285, XI 511. —

VII 574: caesosque reportant, todt zurückbringen.

Über XI 764 v. oben S. 16.

Reducere = nach dem Ausgangspunkte zurückbringen:

IX 257: cui sola salus genitore reducto.

II 178: numenque reducant, an seine Stelle nach Troja, woher sie es geraubt hatten.

Von der Rückkehr der Himmelserscheinungen:

I 143: collectasque fugat nubes solemque reduct, cf. X 807.

XI 914: ni — Phoebus — noctem die labente reducat. Sowie Phoebus die Nacht verscheucht hatte, so führt er sie, vermöge der Doppelseitigkeit der alten Götter, wieder zurück.

VIII 689: ac totum spumare reductis | convolsum remis aequor.

Aus der Gefahr zurückführen:

IV 375: socios a morte reduxi u. V 283 sociosque reductos.

Redux: V 40, III 96, IX 301, XI 797, I 390.

I 397: ut reduces illi (cyeni) ludunt stridentibus alis: glücklich, wohlbehalten zurückgekehrt zur Erde (solum).

Recipere und Receptare.

IX 348: ense | condidit adsurgenti et multa morte recepit; cf. Schaper.

X 383: hastamque receptat | ossibus haerentem.

VI 818: vis — fascēs videre receptos? den patres als den rechtmäßigen Besitzern wiedergewonnen. Kappes.

IX 262: nihil illo triste recepto.

IX 458: agnoscunt — multo phaleras sudore receptas, mit Rücksicht auf vv. 359 ff.

X 899: mentemque recipit, — ex animi defectu infolge des Falles vom Pferde.

XI 29: recipitque ad limina gressum (Aeneas). Wagner Quaest. XXXX. p. 594.

II 524: sic ore effata recipit | ad sese (Hecuba Priamum), nach vv. 511 u. 520 wieder zurück in den Schutz des Altars. VI 111, VII 244, I 178, I 583, I 553, V 80, durchwegs in der Bedeutung: aus einer Gefahr zurückbringen, retten.

Revolvere.

X 660: avolsamque rapit revoluta per aequora navem;

Heyne: De fluctuum recessu, refluxu a litore accipio.

XI 627: (pontus) aestu revoluta resorbens | saxa fugit;

Wagn.: Quae fluctus provolvit, idem recedens revolvit.

IX 391: rursus perplexum iter omne revolvens; v. S. 5.

VI 449: rursus et in veterem fato revoluta figuram; v. S. 6.

Resorbere.

XI 627: aestu revoluta resorbens | saxa fugit (pontus).

Wagn.: Resorbens saxa, quo rapida vis recipientis se fluctus bene declaratur.

Repetere.

II 749: ipse urbem repeto und

II 753: principio muros obscuraque limina portae, | qua gressum extuleram, repeto.

VII 241: hue (in vestras terras) repetit — Apollo, denn hinc Dardanus ortus.

Auch zu dem Begriffe der Erinnerung gelangt man von dem der Rückkehr, sei es dass man jene als ein Zurückrufen von Entschwundenem (revocare V 40, reducere in memoriam Cic. invent. I, 52, 98) oder als geistige Rückkehr zum Vergangenen betrachtet; weil sich jedoch bei diesen Verbb. der Begriff der Wiederholung entweder allein oder doch vornehmlich geltend macht, so werden sie in die Classe der Wiederholung einzureihen sein.

Regressus.

XI 413: neque habet Fortuna regressum, Forb.: Redire, nos denuo revisere potest.

Recursus.

V 583: inde alios ineunt cursus aliosque recursus, reiten hin und her.

X 288: multi servare recursus | languentis pelagi; die Wogen prallen an und laufen dann matter zurück.

Revomere v. S. 7.

V 182: et salsos rident revomentem pectore fluctus. Cf. IX 350. Re nimmt Rücksicht auf das Einschlürfen des Wassers. V. S. 7.

Resultare.

X 330: tela — partim galea clipeoque resultant | inrita.

V 150 und VIII 305 werden beim Wiederhall zur Sprache kommen.

Ein Wiederherstellen in einen verlorenen Zustand bezeichnen:

Restituere.

VI 846: unus qui nobis cunctando restituis rem.

Reficere.

XI 731: reficitque in proelia pulsos.

XII 788: olli sublimes, armis animisque refecti.

Recidivus eig. rückfällig, dann von ausgestreutem Samen, der verloren zu sein scheint, nachher aber wieder hervorsprosst, daher trop.: was nach seinem Fall wieder hergestellt wird, aus seinen Trümmern wieder ersteht:

IV 344, VII 322, X 58 recidiva Pergama. Ramshorn Syn. N. 1131.

Reponere.

V 752: ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt | robora navigiis.

„Das Schiffsgelände in seiner früheren Gestalt wieder herstellen“. Kvič. Vergstud. p. 190.

Wie bereits oben S. 9 f. nach Wagner bemerkt wurde, muss die rückgängige Bewegung der vorschreitenden nicht diametral entgegengesetzt sein, sondern es genügt oft, wenn die Bewegung, nachdem sie sich an einem Hindernis gebrochen hat, von ihrer bisherigen Richtung mehr oder weniger abgelenkt wird und eine abweichende Richtung einschlägt; dies ist beim Widerschein und Wiederhall sehr häufig der Fall. Außer dem Ausgangspunkte und Zielpunkte, welche beide jedoch zusammenfallen können, kommt als drittes wirkendes Moment der jenen gegenüber liegende Gegenstand in Betracht, der die Lichtstrahlen oder die Schallwellen bricht, also gleichsam empfängt und zurückgibt. Der Gegenstand kehrte schon bei der vorangehenden Classe nicht immer in demselben Zustande zurück, wie er hingegangen war (reddere V 705); dieser Umstand erweitert sich nun dahin, dass nicht immer derselbe Gegenstand zurückgegeben wird, der empfangen worden ist, sondern oft ein Äquivalent für ihn gegeben wird. Dieses Verhältnis bietet wiederum eine reiche Fundgrube für mannigfaltige Übertragungen, indem eine Leistung eine Gegenleistung hervorruft, auf die Bitte die Erfüllung derselben folgt, auf die Frage eine Antwort u. s. w., daher denn überhaupt die mit re zusammengesetzten Ausdrücke oft zur Bezeichnung dessen verwendet werden, wozu man verpflichtet ist, mag nun die Verpflichtung in einer vorausgehenden Leistung, in den Verhältnissen und Gewohnheiten, oder in der Übernahme einer Leistung ihren Grund haben. Diese Beziehungen sollen in der

III. Classe

zusammengefasst werden, welche sich also nur als eine weitere Entwicklung der Verhältnisse der 2. Classe darstellt.

Einen Wiederhall bezeichnet:

Resonare.

III 432: Seyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.

IV 668: resonat magnis plangoribus aether.

V 225: resonatque fragoribus aether.

XII 607: resonant late plangoribus aedes.

VII 12: Solis filia lucos | adsiduo resonat cantu, lässt den Hain von ihrem Gesang widerschallen. Cf. Corssen I p. 482.

Remugire.

XII 722: gemitu nemus omne remugit.

XII 928: totusque remugit | mons circum.

IX 504: sequitur clamor caelumque remugit.

Responsare.

XII 757: ripaeque lacusque | responsant circa.

Remittere.

XII 928; vocem late nemora alta remittunt.

Referre.

VIII 420: validique incudibus ictus | auditi referunt gemitus.

Resultare.

V 150: pulsati colles clamore resultant, ebenso VIII 305.

Gossr.: Moventur quasi colles strepitu, sowie:

Recutere = erschüttern, aufbeben machen unter Dröhnen,

II 52: uteroque recusso.

Einen Widerschein bezeichnet:

Repercutere.

VIII 23: sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis | sole repercusso. (Hoffm.)

Resplendere.

XII 741: fulva resplendent fragmina harena, vom Sonnenlicht getroffen.

Refulgere.

VIII 623: qualis cum caerulea nubes | solis inardescit radiis longeque refulget.

IX 374: galea — radiis adversa refulsit, im Mondlicht.

An diese Auffassung hat sich der Sinn so gewöhnt, dass er jeden Glanz als Abglanz betrachtet, vergl. S. 7, so:

I 402: rosea cervice refulsit.

I 588: restitit Aeneas claraque in luce refulsit.

II 590: pura per noctem in luce refulsit | alma parens.

VI 204: discolor unde auri per ramos aura refulsit.

Relucere.

II 312: Sigea igni freta lata relucet.

XII 300: occupat os flammis: olli ingens barba reluxit; Letzteres ist eine Folge von occup. o. fl.

Über Recalere XII 35 und Redolere I 436 cf. S. 7. Cf. Reddere IX 700: reddit specus atri volneris undam, da der Speer eingedrungen war.

Die Handlung des Compos. ist ein Äquivalent, eine Gegenleistung oder eine Verpflichtung:

Redimere, das Lösegeld (pretium, mors) gibt man hin, das Erkaufte bekommt man dafür zurück:

IX 213: qui me — pretio redemptum | mandet humo.

VI 121: si fratrem Pollux alterna morte redemit.

Reddere = den Lohn geben für die Grausamkeit:

II 537: di — praemia reddant | debita; IX 254.

Referre Dank abstaten für XI v. 502 ff.:

XI 509: quas dicere grates | quasve referre parem?

Remittere vergelten:

IV 436: quam (veniam) mihi cum dederit, cumulatam morte remittam.

Reponere = rependere, Heyne:

XII 878: haec pro virginitate reponit?

Rependere vergelten, heimzahlen:

II 161: tu modo promissis maneat, servataque serves | Troia fidem — si magna rependam.

I 239: solabar fatis contraria fata rependens; dagegen erwägen, gegenüber dem Untergang von Troja das diesem unglücklichen Geschick (fatis) entgegengesetzte verheißene Geschick erwägen. Kvič. Vergst. p. 96.

Reddere das Versprochene quasi debita Serv. herausgeben:

V 386: reddique viro promissa iubebant; ist also keine Wiederholung.

V 347: si primi Salio reddantur honores, als ihm nach seiner Behauptung gebührend. V. V 342. Ebenso: III 333 Kvič. NB. p. 53 f.

Referre.

V 605: dum variis tumulo referunt sollemnia ludis, als gebührend.

VI 152: sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro, an die ihm gebührende Stätte.

Reponere = beisetzen, wie es sich gebürt:

VI 655 tellure repostos und VI 220 tum membra toro defleta reponunt.

VII 134 vina reponite mensis v. S. 24.

Remordere.

VII 402: si iuris materni cura remordet, wie es angesichts solcher Vorgänge natürlich ist.

Reposcere.

XI 240: responsa reposcit, Latinus fordert den Gesandten den Bescheid ab, den sie vom Diomedes empfangen hatten. Anders Kappes.

II 139: quos illi fors et poenas ob nostra reposcent | effugia, die poenae sind ein Äquivalent für die effugia.

VI 530: pio si poenas ore reposco, als Entgelt für 511 ff.

XII 2: sua nunc promissa reposci, was er durch das Versprechen auf sich genommen hatte.

XII 573: foedusque reposcite flammis, zwingen, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Recipere.

IV 656: ultra virum poenas inimico a fratre recepi, als Entgelt für das erlittene Unrecht.

Die Aufnahme einer sich uns anbietenden Sache verhält sich zu dem An-

bieten ebenso, wie die Antwort zu der Frage, wie die Erfüllung einer Bitte zu der Bitte selbst (*opem referre*):

III 666: *recepto | supplice sic merito.*

IV 214: *dominum Aenean in regna recepit.*

II 187: *ne recipi portis aut duci in moenia posset (equus).*

IX 727: *recipitque ruentis* und IX 780: *hostemque receptum*, vom Einlassen Hereinbrechender. Doch wird, wie im Deutsch. „Entgegennehmen“ die Vorstellung der räumlichen Gegenüberstellung der beteiligten Personen sich auch geltend gemacht haben, wie ja auch die Antwort sowohl eine Erwiderung (Zurückgeben) als eine Erwiderung (Entgegnung) in sich schließt. Eine Antwort bezeichnen:

Reddere: II 323, VI 672 VII 95, X 530, XI 251; I 409, VI 689; VIII 217; III 40 (Antwort auf die harte Behandlung durch Aen.). Weil in *re* der Begriff der Wechselseitigkeit liegt, so ist richtig Wagners Bemerkung: *Edi vox dicitur, cum solius loquentis, reddi cum etiam audientis ratio habetur.*

Referre: IV 31, IV 333, VII 436, VIII 154, X 17, XI 124, V 409 (als Antwort auf das allgemeine Staunen).

Remittere: IX 635 (der Pfeil ist eine Antwort auf 598 ff.).

Remugire: VI 99.

Respondere: XII 18. Übertr. = *convenire* übereinstimmen, sich gegenseitig ergänzen, zu einander ein Seiten-, ein Gegenstück bilden:

I 585: *dictis respondent cetera matris* und

VI 474: *coniunx ubi pristinus illi | respondet curis*: übereinstimmen.

VI 23: *contra elata mari respondet Cnosia tellus*, bildet ein Seitenstück.

Responsum: II 376, V 706, VI 44, 82, 344, 672, 799, VII 86, 92, 102, IX 134, X 33, XI 227, 240, 294, XII 111. IX 635 bildet der Pfeil die Antwort.

Wenn ein mit *re* zusammengesetzter Ausdruck von dem Weitererzählen dessen gebraucht ist, was uns erzählt worden ist, so dient *re* zur Bezeichnung der Wiederholung der Erzählung (*iterum narrare*). Nicht selten werden aber diese Composs. von der Wiedergabe dessen gebraucht, wovon wir selbst Augenzeugen waren; auch dann liegt im *re* der Begriff der Wiederholung, indem der objective Vorgang durch die Rede subjectiv gleichsam wieder erneuert wird und noch einmal vor sich geht (Kvič. Vergst. p. 83 f.); außerdem ist aber der Bericht auch eine Wiedergabe, Rückgabe dessen, was man durch das Zuhören oder Zuschauen gleichsam in sich aufgenommen hatte, (Vergl. S. 7.) und in dieser Geltung sind die Composs. hierher zu ziehen, und zwar:

Responsum.

IX 369: *et Turno regi responsa ferebant*, die Reiter sollen dem Turnus Rapport abstaten, wie es mit dem ganzen Heere stehe, vielleicht auch mit der Nebenbedeutung „wie er es aufgetragen hatte“. Cf. Pott I p. 203.

Reportare.

VII 167: *nuntius ingentis ignota in veste reportat | advenisse viros.*

IX 193: *mittique viros, qui certa reportent.*

Renarrare.

III 717 *Aeneas — fata renarrabat divom.*

Referre: II 204, 547, III 59, 170, IX 595, XI 264, 689, XII 76. I 309 und X 491 zugleich loc. zurück. Über I 208 v. Kvíč. Vergst. p. 83. f.: So gab Aen. seine Stimmung mit Worten wieder, nämlich anders, als sie in Wirklichkeit war; mit Ausschluss des letzteren Momentes auch I 94 so. —

In den bisher betrachteten Fällen kam das Subj. in seinen früheren Zustand durch eine der wegführenden (vorschreitenden) entgegengesetzte (rückgängige) Bewegung. Ein Zurück in eigentl. Sinne ist in der Zeit unmöglich, (Pott I p. 193) oft wird auch auf die Art und Weise, wie das Subj. in den früheren Zustand gelangte, keine Rücksicht genommen, so dass nur der Begriff der Wiederholung eines Zustandes oder einer Thätigkeit übrigbleibt. Diese Fälle fassen wir in der

IV. Classe

zusammen und zwar:

III 690: [talía monstrabat relegens errata retrorsus.] S. 5. *)

V 25: si modo rite memor servata remetior astra.

IV 556: huic se forma dei voltu redeuntis eodem | optulit = iterum ire. Forb.

X 61: iterumque revolvere casus v. S. 6.

I 261: quando haec te cura remordet = iterum mordet oder iterum iterumque mordet.

II 178: omina ni repetant Argis. V. Lad.

III 436: praedicam et repetens iterumque iterumque monebo.

III 231: arisque reponimus ignem, sowie 222 ff.

VII 694: Messapus — ferrumque retractat, Forb.: Rursus capere, sowie:

X 396: semianimesque micant digiti ferrumque retractant.

V 709: quo fata trahunt retrahuntque sequamur; trahunt retrahuntque = iterum iterumque trahunt.

XII 866: Turni se pestis ob ora | fertque refertque sonans.

IV 438: talisque miserrima fletus | fertque refertque soror.

XII 186: nec post arma ulla rebelles | Aeneadae referent.

XI 183: referens opera atque labores (Aurora), wieder mit sich bringen, sowie alltäglich. So überhaupt von wiederkehrenden Naturerscheinungen (Forb. Ge. I 249):

VIII 47: ter denis — redeuntibus annis.

VII 100: qua sol utrumque recurrens | aspicit Oceanum.

VIII 170: et lux cum primum terris se crastina reddet.

XI 914: noctemque die labente reducat (Phoebus), als ein Zurückführen von Verscheuchtem auch zur II. Cl. gehörig.

X 256: et interea revoluta ruebat | matura iam luce dies. Cf. Kappes.

VII 225: audit et siquem tellus extrema refuso | summovet Oceano; der fort umkreisende Ocean, weil er in sich zurückkehrt.

I 206: regna resurgere Troiae.

*) Religio und religiosus wurden von der Betrachtung ausgeschlossen.

IV 531: rursusque resurgens | saevit amor. S. 6.

VI 600: nec fibris requies datur ulla renatis.

II 3: infandum, regina, iubes renovare dolorem (narrando).

II 750: stat casus renovare omnis, von neuem bestehen.

Die Ausdrücke für die Erinnerung, auf die bereits oben hingewiesen wurde, sind:

Recordari: III 107, VIII 156.

Reminisci: X 782 (Reminisci, cum ea, quae tenuit mens ac memoria, cogitando repetuntur. Varro l. l. 6, 6, 63.)

Repetere: III 184 VII 123, VII 371, XII 439; I 372 und X 36 durch die Rede wiederholen; hieran schließen sich die am Schlusse der III. Cl. angeführten Ausdrücke des Berichtens, insofern sie eine Wiederholung bezeichnen.

Revolvere: II 101 (cf. III 102 volvere).

Recursare: IV 3. — I 662 und XII 802 cura recursat = iteratur.

Geht man von ferre in der Bedeutung „hervorbringen, aufweisen“ aus, so bedeutet Referre X 281: nunc magna referte | facta, patrum laudes, bringet wieder zutage, führet wieder aus. Kappes.

V 598: hunc morem cursus — rettulit (Ascanius), brachte wieder auf.

VIII 343 hinc lucum ingentem, quem Romulus acer Asylum | rettulit, = restituit, nam Aeneae iam tempore lucus erat. Gossrau.

IV 329: qui (parvulus Aeneas) te tamen ore referret, wiedergeben jem., sein Ebenbild sein, ähnlich: V 564, XII 348 (VII 49 nach Gossraus Erklär.). Reddere: VI 768.

Recolere VI 681: Anchises — inclusas animas — lustrabat studio recolens, wie er es schon oft gethan hatte, denn dies gehörte zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Recensere VI 682 und Recognoscere VIII 721 bezeichnen eine wiederholte und daher sorgfältige Betrachtung. Mützell zu Curt. V, 3, 23. Pott I p. 200.

Respicere III 593 = wir schauen genauer nach dem 589 ff. Wahrgenommenen hin.

Revisere: I 415, II 669, 760, 795, IV 396, VI 750, 899, VIII 546. XI 426, III 318. VI 330 (Forb.: Tunc tandem reversi vere in cymbam recipiuntur et traiciuntur.)

Recoquere.

VII 636: recoquont patrios fornacibus enses, noch einmal schmieden, und, da jede Handlung eine Umänderung des Zustandes nach sich zieht (Pott I p. 198), umschmieden. Cf. X 234 reficere faciem.

VIII 624: electro auroque recocto, Serv.: Saepe purgato, nam quanto plus coquitur, eo melius fit.

Revincire: IV 459: templum revinctum, reichlich umwunden, aus dem Begriff der Wiederholung entwickelt sich der der Fülle. XII 847 vielfach umwunden. Cf. Redimire III 81, X 538 und Redimiculum IX 616. Bei Revincire III 76 u. Religare VII 106 u. IX 352 entwickelte sich aus dem Begriffe der Wiederholung die Bed. fest, außerdem macht sich hier auch der Begriff der Hemmung geltend, wie wir bei der letzten Classe sehen werden.

Das dem. Pronom. idem gebraucht man bekanntlich oft, wenn einem und demselben Gegenstande, von dem schon eine Bestimmung ausgesagt ist, eine andere neue Bestimmung ertheilt wird. Diese neue Bestimmung verhält sich zu der

schon erwähnten entweder als eine gleiche, ähnliche oder als eine verschiedene, entgegengesetzte. (Kühner Ausf. Gr. II § 118, 3.) Ähnlich verhält es sich mit der Partikel *re*. In der Classe der Wiederholung wurde durch das *Compos.* dem Subj. eine Handlung, die es schon früher vollführt hat, noch einmal beigelegt; die *Compos.* der

V. Classe

dagegen legen dem Subj. eine der früheren entgegengesetzte Thätigkeit oder entgegengesetzten Zustand bei. Ursprünglich wird auch hier der Zustand, den das Subj. verlässt, nur als ein vorübergehender, und der neue als der ursprüngliche, natürliche zu betrachten sein (S. 7); die Bedeutung verallgemeinerte sich aber zur Bezeichnung des Überganges in einen verschiedenen oder entgegengesetzten Zustand überhaupt. Hieher zählen wir:

Requies die Erholung u. *Requiescere* ausruhen in Beziehung auf vorhergegangene Arbeit oder Anstrengung. (Ramsh. N. 1118. Pott I p. 196, *Cessat desideriosus, requiescit fessus*):

XII 241: *requiem pugnae*, Rast vom Kampfe.

III 393 u. VIII 46: *requies ea certa laborum*.

IV 433: *requiem furori*. XII 58: *requies miserae*. IX 482 *senectae requies*.

VI 600: *nec fibris requies datur ulla renatis* (von dem *tonderi* u. *rimari*.) V 458: *nec mora nec requies* (von den *ictus*). XII 553 *nec mora nec requies* (von dem *niti*). — II 100 *nec requievit* von 97 ff.

Respirare: IX 813: *nec respirare potestas*, wiederum aufathmen, nachdem das Athmen eine Zeit lang unterbrochen oder gestört war.

Residere, eig. mit Berücksichtigung der *loc. Momente* „zurück und nieder“, und in den Übertragg. wie im Deutsch.: „sich von etwas zurückziehen, sich legen“, weil man sich zu erheben, aufzustehen pflegt, um etwas anzugreifen (v. Pott I 190); V 290, VIII 467, I 506, V 180, II 739 (*lassa resedit*), VIII 232 (*fessus resedit*); VIII 503 (vom Marsche haltmachen); V 702 (sowie gew. *considerare* sich bleibend niederlassen). — VII 27: *flatus resedit*; IX 643: *bella resident*; VI 407: *tumida ex ira tum corda residunt*.

Reses (*Reses ut residuus dicitur ignavus, quia residet*. Afr. ap. F. p. 281.) opp.: *assidnus*, cf Corss. I 458: Sitzfleisch haben, versessen sein auf etwas.

I 722: *iam pridem resides animos*, von der Liebe erkaltet.

VI 814 u. VII 694 *agmina desueta triumphis u. bello*.

Recumbere vom Übergang aus der Bewegung in die Ruhe:

IX 713: *sic illa (saxea pila) ruinam | prona trahit penitusque vadis inlisa recumbit*.

Resolvere, was verbunden war wiederum auflösen (S. 7):

III 370: *vittasque resolvit* (Helenus).

IX 517: (*moles*) *armorumque resolvit tegmina*, i. e. *scutorum complexum*.

III 457: *vocemque volens atque ora resolvat*, von dem vorausgehenden Schweigen, opp. VI 155 *pressoque obmutuit ore*, VII 103.

VIII 591: *tenebrasque resolvit* (Lucifer).

VI 422: *immania terga resolvit*, die körperliche Spannkraft gleichsam auflösen (opp. sich zusammennehmen); dasselbe thut die todbringende Iris: IV 695.

II 157 und IV 27 *iura resolvere*, durch die Gesetze ist man gebunden.

VI 29: *Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit*, die den Theseus umstrickt hielten.

Respergere VII 547: *Ausonio respersi sanguine Teucros*, wenn es nicht einen aus der Wiederholung sich ergebenden Begriff der Fülle enthält. Auf diese Weise wäre auch *Replere* zu deuten als *iterum iterumque plere* und daher „vollfüllen;“ doch Fälle wie Verg. Ge. II 235 *scrobes terra replere*, oder Cic. Mur. 25,50 *consumpta replere*, empfehlen es, auszugehen von dem Wiederanfüllen dessen, was ausgeleert worden ist und zur Bedeutung des Überganges in einen anderen Zustand zu gelangen:

V 806 *repleti amnes*; II 679: *gemitu tectum omne replebat*. VII 502, XI 380, IV 189.

Reperire eig. wiederschaffen, wiederfinden das Verlorene, dann aber überh. vom Herbeischaffen, Finden dessen, was man nicht gehabt hat. Pott I 196 f.

VII 507, VI 145, V 807, IX 195, VI 718, IV 692, VI 610, IV 128, VI 343.
Repertor: VII 772, XII 829.

Requirere bez. ein Suchen nach Verlorenem, dann aber allgem. nach Fehlendem oder Unbekanntem: III 170, I 217, IX 223, VII 625, 460, VI 366, II 506, 390, VI 710.

Resistere IV 76: *incipit effari mediaque in voce resistit*, inne halten, stocken mitten in der Rede.

Auch bei den a. a. O. I p. 195 sub a, angeführten Verbb. betrachtet Pott als das Charakteristische das „Aufheben eines zuvor bewirkten Zustandes des Verschllossen, Bedeckt, Gegürtet seins“. Die Ausdrücke mögen deshalb hier angeführt sein, obwohl man in ihnen vielleicht richtiger den Gegensatz nicht zu dem fertigen Zustand, sondern zu dem Herstellen eines solchen suchen sollte, so dass *retego* sich zu *tego* so verhielte, wie *refluo* zu *fluo* u. ä.; in beiden Fällen wird nämlich durch die Handlung des *Compos.* die vorausgehende Handlung des *Simplex* aufgehoben, so dass der Gegenstand am Schlusse der Handlung des *Compos.* sich an demselben Orte und in demselben Zustande befindet, wie vor der Handlung des *Simplex*. Diese Verba sind:

Retexere: XII 763: *quinque orbis explent cursu totidemque retexunt | huc illuc*, entsprechend dem *fugit refugitque* v. 753, gehört also nur in der eig. Bed. hieher u. bildet so den Übergang von der II. Classe zu den folgenden Verbb.

Recingere: IV 518 *in veste recincta*.

Recludere: a) VII 617 und IX 675 *portam*; IV 63 und X 601 *pectus*, XII 924 *ora loricae*. — b) III 92 *adyta*, VIII 244 *regna*; IV 646 und IX 423 *ensem*, I 358 *thesaurus*.

Reserare: VII 613 *stridentia limina*, VIII 244 *infernus sedes*, XII 584 *urbem*.

Resignare: IV 244: *lumina morte resignat* (*Mercurius*).

Kvič. N. B. p. 93 ff.: Die Augen vom Tode entsiegeln = durch Entsigelung (Öffnung) die Augen vom Tode befreien. *Mors* ist der wirkliche Tod (Kvič. und Eichler a. a. O. p. 726).

Retegere: XII 374; IX 461 iam rebus luce relectis; Forb.: Velum quasi, quo nox terram involvit, radiis suis dimovet.

IV 119 und V 65 Titan und Aurora radiis retexerit orbem.

Übertr.: I 356: scelus omne retexit.

Refigere: V 360: clipeum de poste; V 527: caelo ceu saepe refixa | — sidera; Forb.: A caelo, cui astra affixa (apta IV 482) putantur, quasi resoluta et decidua. VI 622: fixit leges pretio atque refixit, Forb.: Quia leges aereis tabulis incisae, affigebantur parietibus Capitolii.

Revolvare IX 476: excussi manibus radii revolutaque pensa, das Gespinnst löst sich wiederum auf.

VI. Classe.

Bereits bei der III. Classe fanden wir z. B. beim Wiederhall einen dem Ausgangs- und dem Endpunkte der Bewegung gegenüberliegenden Gegenstand als Hemmungsmittel des Fortschreitens der Bewegung, wodurch dieselbe sich brach oder zurückgelenkt wurde. Dieses Verhältnis verschärft sich nun in der VI. Classe dahin, dass das Hemmungsmittel dem vorschreitenden Subj. in der feindlichen Absicht entgegentritt, dasselbe zurückzutreiben oder zurückzuhalten und dadurch an der Erreichung des erstrebten Zieles zu hindern, also die Handlung in ihrem Wesen zu vereiteln. Hier wird also nicht blos die Richtung der Bewegung unterbrochen, sondern es treten sich zwei in ihren Absichten feindliche Kräfte entgegen, wie auch das deutsche Wider zum Unterschied von dem weiteren Gegen, nur die einem Widerstand leistenden Gegenstände entgegenstrebende oder auch die feindselige Richtung ausdrückt (vergl. entgegen und zuwider). Heyse. Die feindliche Kraft tritt:

- a) dem vorschreitenden Subj. in den Weg und sucht die Wirksamkeit desselben dadurch zu vereiteln, dass sie dasselbe zurücktreibt:

Repellere.

II 545: telum—rauco quod protinus aere repulsum, prallte zurück ohne zu verwunden.

II 13: fracti bello fatisque repulsi, Heyne: Impedimentis interpositis ab exitu votorum reici dicimur, ergo et repelli.

IV 214: femina—conubia nostra | reppulit, verschmähen, in dieser Bed. voc. propr. repulsi proci Ov. Met. XIII 735.

VII 450: quaerentem dicere plura | reppulit, sie liess ihn nicht zum Worte kommen. Kapp.

Repugnare.

XI 749: contra ille repugnans, sich gegen etwas wehren.

Resistere.

II 335: et caeco Marte resistunt, sie kämpfen ohne Ordnung und Plan, jeder focht für sich allein. (Schenkl.)

XI 710: paribusque resistit in armis (Camilla).

VII 586: (Latinus) velut pelagi rupes inmota resistit.

II 599: ni mea cura resistat.

Restinguere, zusammengehalten mit *Luer.* V 409 *vires (ignis) aliqua ratione revictae*, wo *revinco* = niedersiegen, besiegend zurückdrängen, lässt für *re* eine gleiche bloß malerische Geltung annehmen, so dass *restinguere* = das emporlodernde Feuer löschend zurückdrängen:

II 686 *ignis*, V 698 *vapor*.

Der Widerstand kann auch mit Worten oder Deductionen geleistet werden:
Recusare, causari = als *causa* vorbringen, *recusare* = dieselbe zurückweisen. (Vaniček a. a. O. p. 318. Pott I p. 193. Corss. I 356.)

V 417: *sed si nostra Dares haec Troius arma recusat*, lehnt ab den Kampf gegen den mit dem Kampfriemen bewehrten Entellus.

V 406: *longeque recusat*, indem er selbst zurücktritt.

V 749 *iussa*, ausschlagen; VII 16 *vincla*, sich sträuben dagegen;

XII 747 *cursum*; II 704, II 126, X 297, XI 437, II 607, XII 12: sich weigern etwas zu thun.

Refutare, futare = Redeguss machen, fließend reden, beweisen. Vanič. p. 97.

XII 41: *Fors dicta refutet!* Lügen strafen.

Redarguere, arguere aufhellen, beweisen, *redarguere*, widerlegen. Van. p. 26.

XI 688: *qui dies muliebribus armis | verba redarguerit*.

Refellere (anders Pott I p. 195): IV 380, XII 16, XII 644.

Rebellis VI 858 und XII 185 bez. einerseits den Widerstand, andererseits die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten. Pott I p. 192.

Bei den 4 *Composs.*, welche eine gewaltsame Trennung bez., glaube ich zwei Momente annehmen zu müssen: sowie man sagt *ad se*, in *se rapere*, etwas an sich reißen, so wird auch bei diesen Verbb. eine Bewegung des losgerissenen Theiles gegen die Person vorgestellt, sodann macht sich auch die angewendete Gegengewalt geltend, welche das Gefüge lösen muss. (Ramsh. N. 1130, e. 181.)

Refringere: VI 210.

Revellere: XII 787, IV 515, V 270, V 858, VI 349, IX 562, VIII 691, XII 98. IV 545, IV 427. VIII 262.

Recidere: XII 208.

Rescindere: IX 524, VI 583; XII 390.

b) Wird ein Gegenstand, der vorwärts will, durch eine anziehende Kraft, die ihm gleichsam im Rücken liegt, zurückgehalten (Pott I 193):

Retinere: V 669, VIII 498, X 308.

Retentare: V 278.

Restinaeculum: IV 580.

Über *Religare* (VII 106, IX 352) und *Revincire* III 76 cf. S. 32.

Franz Placek.

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung.

N a m e	Geistlich, weltlich	Lehrgegenstand	Schul- classse	Zahl der wöchent. Stunden	A n m e r k u n g
Kroner Julius	Cistercienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Mathematik	5.	4	Director. Bischöfl. beeideter Notar.
Pecho Ludwig	Cistercienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Latein Griechisch	5. 3. 5.	17	Professor. Bischöfl. beeideter Notar.
Dr. Kubišta Josef	weltlich	Geschichte und Geographie Propädeutik	3. a; 3. b; 5. 8. 7. 8.	17	Custos der Bibliothek; Mitglied der k. k. Prüfungs- kommission für allge- meine Volks- und Bür- gerschulen. Professor.
Heřman Josef	weltlich	Latein Griechisch Böhmisch	6. 6. 1.—8.	17	Professor.
Komma Adam	weltlich	Latein Griechisch	2. a; 8. 8.	18	Custos der Münzsammlung. Professor.
Kocian Franz	weltlich	Griechisch Deutsch	3. b; 3. b; 6. 7. 8.	17	Professor.
Zach Stephan	Cistercienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Mathematik Physik	4. 6. 7. 8. 4. 7. 8.	19	Custos des physikalischen Cabinets. — Exhortator für die unteren Classen. Professor.
Koster Josef	weltlich	Mathematik Naturgeschichte Physik	1. b; 3. a; 3. b; 1. b; 6. I. Sem. 3. a; 3. b; 2. Sem 3. a; 3. b	17	Custos des Naturalienca- binets. Professor.
Placek Franz	weltlich	Latein Griechisch	1. a; 7. 7.	17	Professor.
Turkowitz Bernh.	Cistercienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Religion	1.—8.	19	Exhortator für die oberen Classen. Professor.
Dr. Ladenbauer W.	Cistercienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Geschichte und Geographie	1. a; 1. b; 2. a; 4. 6. 7.	20	Wirklicher Lehrer.
Siegel Emil	weltlich	Latein Griechisch Deutsch	3. a; 3. a; 1. a; 5	17	Wirklicher Lehrer.
Dander Felix	weltlich	Latein Griechisch Deutsch	4. 4. 3. a; 4	16	Supplent.
Essl Wenzl	weltlich	Mathematik Naturgeschichte	1. a; 2. a; 2. b; 1. a; 2. a; 2. b; 5.	17	Supplent.
Komma Nikolaus	weltlich	Latein Deutsch	2. a; 2. a; 2. b;	16	Supplent.
Pietsch Franz	weltlich	Latein Deutsch Geschichte	1. b; 1. b; 2. b;	16	Supplent.
Hudler Siegmund	weltlich	Stenographie	5.—8.	2	Realschulprofessor.
Hofmann August	weltlich	Zeichnen	1.—8.	4	Realschulprofessor.
Sauer Johann	weltlich	Gesang	1.—8.	4	Übungslehrer.
Straube Ferdinand	weltlich	Turnen	1.—8.	6	Übungslehrer.
Wunder Adam	Kreisrabbiner	Mosaische Religion	1.—8.	8	

II. Lehrverfassung.

I. Classe.

Ordinarius der Abtheilung A: Herr **Franz Placek**.

Ordinarius der Abtheilung B: Herr **Franz Pietsch**.

Religion (2 St.): Katholische Glaubens- und Sittenlehre.

Latein (8 St.): Die regelmässige Formenlehre, verba deponentia und die wichtigsten syntaktischen Regeln über den Gebrauch der Zeiten und Arten. — Im I. Semester vom 1. Dezember angefangen wöchentlich eine Schularbeit. Im 2. Semester wöchentlich eine Schularbeit und alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Deutsche Sprache (4 St.): Der einfache und zusammengesetzte Satz; das Pronomen und Verbum. — Lesen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke. — Orthographische Übungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geographie (3 St.): Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Übersicht der fünf Welttheile in physischer, politischer und topographischer Beziehung mit den entsprechenden Zeichnungen.

Mathematik (3 St.): a) Arithmetik: Die vier Species in ganzen und Dezimalzahlen; Das Rechnen mit benannten Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. b) Geometrie: die Lehre von den Linien, Winkeln und vom Dreiecke. Monatlich eine Schularbeit und 2 Hausaufgaben.

Naturgeschichte (2 St.): Zoologie: I. Sem.: Die Säugethiere: II. Sem. Die wirbellosen Thiere.

II. Classe.

Ordinarius der Abtheilung A: Herr **Adam Komma**.

Ordinarius der Abtheilung B: Herr **Nicolaus Komma**.

Religion (2 St.): Erläuterung der gottesdienstlichen Handlungen der kath. Kirche.

Latein (8 St.): Die Formenlehre, Erweiterung der in der 1. Classe vorgenommenen syntaktischen Regeln mit Hinzufügung des Accus. cum infin. und des ablat. abs. Wöchentlich eine Schularbeit und alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Deutsche Sprache (4 St.): Satzlehre: der einfache, der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; die Periode; Verkürzung und Zusammenziehung der Sätze; Interpunctionslehre. — Lectüre; Vortrag ausgewählter Gedichte.

Geschichte und Geographie (4 St.): Geschichte des Alterthums. — Specielle Geographie von Asien und Afrika. Eingehende Beschreibung der vertikalen und

horizontalen Gliederung Europas; specielle Geographie des südlichen und mittleren Europa. — Kartenzeichnen.

Mathematik (3 St.): a) Arithmetik: Verhältnisse, Proportionen, einfache Regel de Tri; Prozentrechnung; das neue Maß und Gewicht. — b) Geometrie: Das Viereck und Vieleck; Flächenberechnung; Verwandlung und Theilung der geradlinigen Figuren; Ähnlichkeit. — Monatlich 1 Schularbeit, alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Naturgeschichte (2 St.): I. Sem.: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. II. Sem.: Botanik.

III. Classe.

Ordinarius der Abtheilung A: Herr **Emil Siegel**.

Ordinarius der Abtheilung B: Herr **Franz Kocian**.

Religion (2 St.): Geschichte des alten Bundes.

Latein (6 St.): Casuslehre. — Lectüre: aus „Memorabilia Alexandri Mag.“ und aus Cornelius Nepos eine Auswahl. Stilist. Übungen. — Alle 14 Tage eine Schularbeit; im I. Sem.: jede Woche, im II. Sem.: alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Griechisch (5 St.): Regelmäßige Formenlehre (mit Ausschluss der Verba auf $\mu\iota$) mit den entsprechenden Übungsstücken. Im II. Sem.: alle 14 Tage eine Hausaufgabe und alle vier Wochen eine Schularbeit.

Deutsche Sprache (3 St.): Erklärung von Lesestücken und Gedichten; Vortrag von memorierten Gedichten und prosaischen Aufsätzen; Übungen in Perioden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie (3 St.): Geschichte (1 St.): Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der charakteristischen Momente aus der vaterländischen Geschichte. — Geographie (2 St.): Specielle Geographie der europäischen Staaten mit Ausschluss von Oesterreich-Ungarn; physische und topische Geographie von Amerika und Australien.

Mathematik (3 St.): a) Arithmetik: Grundoperationen mit algebraischen und allgemeinen Zahlen; Potenzieren. Quadrat- und Cubikwurzeln, Permutationen und Combinationen. b) Geometrie: Kreislehre: die Ellipse, Parabel und Hyperbel. Monatlich eine Haus-, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Naturgeschichte I. Sem. (2 St.): Mineralogie.

Physik II. Sem. (2 St.): Allgemeine Eigenschaften der Körper; die äusseren und inneren Verschiedenheiten der Körper. Wärmelehre.

IV. Classe.

Ordinarius: Herr **Felix Dander**.

Religion (2 St.): Geschichte des neuen Bundes.

Latein (6 St.): Jul. Cæs: bellum gall. I. II. V. — Aus Ovid: eine Auswahl. Eigen-

thümlichkeiten der Nomina; Tempus- und Moduslehre; Prosodie und Metrik. Stilist. Übungen. — Jede Woche eine Hausaufgabe, alle 14 Tage eine Schularbeit.

- Griechisch** (4 St.): Verba auf μ und Verba anomala; das Wichtigste der unregelmäßigen Flexionen. Wiederholung des Stoffes der Tertia. Übersetzung entsprechender Übungsstücke aus dem Lesebuche.
- Deutsche Sprache** (3 St.): Erklärung von Lesestücken und Gedichten; Vortrag ausgewählter Gedichte und prosaischer Aufsätze; Übungen in Geschäfts- und anderen Aufsätzen; das Wichtigste aus der Metrik; Tropen und Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie** (4 St.): Geschichte der Neuzeit mit Berücksichtigung der hervorragenden Momente aus der österreichischen Geschichte. II. Sem. österreichische Vaterlandskunde.
- Mathematik** (3 St.): a) Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnisse und Regel de Tri; Interessenrechnung, Gesellschafts-, Alligations- und Kettenrechnung; Zinseszinsrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Geometrie: Stereometrie. — Monatlich eine Schul- alle 14 Tage eine Hausarbeit.
- Physik** (3 St.): Dynamik, Chemie, Magnetismus, Elektrizität, Optik.

V. Classe.

Ordinarius: Herr Ludwig Pecho.

- Religion** (2 St.): Allgemeine katholische Glaubenslehre.
- Latein** (6 St.): Livius I. XXI. Ovid carm. sel. Metam.: 1. 5. 7. 10. 23. 30. Fasti 8. 11. 22. 36; Trist. 2. Monatlich eine Schularbeit und 2 Hausaufgaben.
- Griechisch** (5 St.): Xenoph. Chrestom. Auswahl. — Homer Iliad. epit. I. III. Monatlich eine schriftliche Arbeit.
- Deutsche Sprache** (2 St.): Grundzüge der Metrik und Poetik; Lectüre entsprechender Stücke; Recitation; Besprechung der schriftlichen Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie** (4 St.): Geschichte des Alterthums bis auf Augustus mit steter Berücksichtigung der hiemit im Zusammenhange stehenden geogr. Daten.
- Mathematik** (4 St.): a) Algebra: Die vier Species in absoluten und algebraischen Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; Gemeine-, Decimal- und Kettenbrüche; Verhältnisse und Proportionen und Anwendung derselben. b) Geometrie: Planimetrie. Monatlich eine Schul- alle 14 Tage eine Hausarbeit.
- Naturgeschichte** (2 St.): I. Sem. Mineralogie, II. Sem. Botanik.

VI. Classe.

Ordinarius: Herr **Josef Heřman**.

Religion (2 St.): Besondere katholische Glaubenslehre.

Latein (6 St.): C. Sallust: Injurtha; Cæs. bell. civ. lib. I. — Ciceronis orat. in Catil. I; Vergil. Eclog. V., Georg. lib. I. 1—159; Aen. I. Monatlich eine Schularbeit und 2 Hausaufgaben. Stil. Übungen aus Stüpfe's II. Thl.

Griechisch (5 St.): Hom. Iliad. VII. XIV. XIX. XX. — Herod. VII. — Monatlich eine schriftliche Arbeit.

Deutsche Sprache (3 St.): Lectüre und Erklärung einer Auswahl mhd. Dichtungen mit mhd. Grammatik und Metrik und dem einschlägigen literaturgeschichtlichen Lehrstoffe. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Recitation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie (3 St.): Römische Geschichte seit Augustus. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung des einschlägigen geogr. Stoffes.

Mathematik (3 St.): a) **Algebra**: Potenz- und Wurzelgrößen; Logarithmen und deren Anwendung auf Berechnung von Potenz- und Wurzelgrößen; bestimmte Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — b) **Geometrie**: Stereometrie, Trigonometrie und Anwendung derselben.

Naturgeschichte (2 St.): Zoologie, allgemeine und systematische.

VII. Classe.

Ordinarius: Herr **Stephan Zach**.

Religion (2 St.): Katholische Sittenlehre.

Latein (5 St.): Cicero orat. pro Milone. Vergil Aen. III. IX. X. Monatlich eine Schularbeit und 2 Hausarbeiten.

Griechisch (4 St.): Soph. Oed. R. Homer. Od. I. VII. Demosth. Ol. III. Phil. I. Über d. Angel. im Chersones. Monatlich eine Schularbeit.

Deutsche Sprache (3 St.): Deutsche Literatur vom Beginne der mhd. Zeit bis zur romant. Schule, verbunden mit der Lectüre von Meisterstücken aus den betreffenden Literaturperioden. Lectüre und Erklärung von „Iphygenie auf Tauris“ von Göthe. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Recitation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie (3 St.): Geschichte der Neuzeit von der Entdeckung Amerikas bis zum deutsch-französischen Kriege 1870—71.

Mathematik (3 St.) a) **Algebra**: Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades, quadrat. und auf solche zurückführbare Gleichungen, Auflösung bestimmter Gleichungen.

chungen des 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen; arith. und geomet. Progressionen und deren Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnungen. Combinationslehre und Binominallehrsatz. — b) **Geometrie**: Anwendung der Algebra auf die Auflösung geomet. Aufgaben; analytische Geometrie in der Ebene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik (3 St.): Allgemeine Eigenschaften der Körper, äußere Verschiedenheit derselben, Chemie, Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper.

Philosophische Propädeutik (2 St.): Formale Logik.

VIII. Classe.

Ordinarius: Herr Dr. Josef Kubišta.

Religion (3 St.): Geschichte der Kirche Christi.

Latein (5 St.): Tac. Agricola und Hist. I. Horatius, Carm. I. 1. 2. 3. 4. 10. 11. 12. 18. 20. 21. 22. 26. 34. 38. II. 1. 3. 7. 13. 14. 18. 20. III. 1. 2. 4. 13. 25. 30. IV. 2. 3. 7. 15; Carm. sæc; Epod. 1. 2. 13; Sat. I. 1. 6. II. 1; Epist. I. 1. 8. 9; II. 2. Monatlich eine Schularbeit und 2 Hausarbeiten. Wöchentlich einmal grammat. stilist. Übungen.

Griechisch (5 St.): Plat. Apol. und Protagoras; — Soph. Antigone; — Hom. Odys. XIII. XXIII. Monatlich eine Schularbeit und zweimal grammatische Übungen.

Deutsche Sprache (3 St.): Literatur des 19. Jahrhunderts von den Romantikern bis auf die neueste Zeit mit besonderer Berücksichtigung der österr. Dichter, verbunden mit der entsprechenden Lectüre; Grundzüge der Ästhetik und Poetik. Lectüre und Erklärung von Schillers „Braut von Messina“. Recitation. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. In 14 Tagen oder 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie (3 St.): Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie; Statistik des österreichisch-ungarischen Kaiserstaates.

Mathematik (3 St.): Wiederholung und Anwendung des in den früheren Jahren vorgetragenen Lehrstoffes und Lösung mannigfacher Aufgaben.

Physik (3 St.): Wellenlehre, Akustik, Magnetismus, Elektrizität, Optik.

Philosophische Propädeutik (2 St.): Empirische Psychologie.

Mosaische Religion. Der mosaische Religionsunterricht wurde an die israelitischen Schüler des Untergymnasiums in Combination mit den israel. Schülern der vier unteren Classen der hiesigen k. k. Staats-Oberrealschule und an die israel. Schüler der vier Classen des Obergymnasiums in 4 Abtheilungen zu je 2 Stunden in der Woche nach dem mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. September 1875 Z. 14258 vorgeschriebenen Lehrplane ertheilt.

1. Abth. (1. Cl.) Schöpfungsgeschichte bis zur Offenbarung Gottes am Sinai. — 2. Abth. (2. Cl.) Offenbarung Gottes am Sinai. Sämmtliche mosaische Gesetze bis zur mündlichen Lehre. — 3. Abth. (3. u. 4. Cl.) Von Moses und den Propheten; von der mündlichen Überlieferung; von Josua, den Richtern und Königen bis zur Zerstörung des ersten Tempels. — 4. Abth. (5.—8. Cl.) Würde und Bestimmung des Menschen. Inhalt und Eintheilung der göttlichen Gesetze. Inhalt der 24 Bücher der heiligen Schrift. Geschichte der Juden von der Rückkehr aus Babylon bis zur Einsetzung des Meccabæas Simeon zum Fürsten in Juda. — An jedem Samstage während des Schuljahres für sämmtliche israelitischen Schüler der hiesigen beiden deutschen Staatsmittelschulen eine Exhorte. — Jahresremuneration 400 fl.

III. Schulbücher, welche im Schul-

Schul- class	Religion	Latein	Griechisch	Deutsch
I.	Kath. Glaubens- und Sittenlehre von Dr. Joh. Leisakuf. 6. 7. Aufl.	Grammatik v. Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch v. Hanler. 1. Abth. 7. Aufl.	—	Neuhochdeutsche Elementar-Grammatik v. K. A. G. Hoffmann. 9. Aufl. Lesebuch für die 1. Classe v. Dr. Al. Egger. 2. 3. Aufl.
II.	Eklärungen der gottesdienstlichen Handlungen der kath. Kirche von Laur. Hafner. 6. Aufl.	Grammatik von Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch v. Hanler. 2. Abth. 6. 7. Aufl.	—	Neuhochdeutsche Elementar-Grammatik v. K. A. G. Hoffmann. 9. Aufl. Lesebuch für die 2. Classe v. Dr. Al. Egger. 2. Aufl.
III.	Geschichte der Offenbarung des alten Bundes. F. v. Constat. Prag. 6. Juli 1864.	Mesor. Alex. Mag. v. C. Schmidt u. O. Gehlen. 3. Aufl. Grammatik v. Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch v. Hanler. 1. Th. 2. Aufl.	Grammatik von G. Curtius. 12. 13. Aufl. Übungsbuch von Dr. K. Schenk. 10. 11. Aufl.	Grammatik von Ant. Heinrich. 4. Aufl. Lesebuch von Dr. M. Pfannerer. 3. Bd. 2. Aufl.
IV.	Geschichte der Offenbarung des alten Bundes. F. v. Constat. Prag. 8. Juli 1864.	C. J. Ceasar. Balth. Gall. ed. Hoffmann. Ovid. carm. sel. v. Gehlen u. Schmidt. 2. Aufl. Grammatik v. Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch v. Hanler. 2. Th. 2. Aufl.	Grammatik von G. Curtius. 12. 13. Aufl. Übungsbuch von Dr. K. Schenk. 10. 11. Aufl.	Grammatik von Ant. Heinrich. 4. Aufl. Lesebuch von Dr. M. Pfannerer. 4. Bd. 3. Aufl.
V.	Allgemeine kath. Glaubenslehre v. Dr. Ant. Wappler. 1. Th. 3. 4. Aufl.	Livius ed. Grysar. Ovid. v. Gehlen u. Schmidt. 2. Aufl. Grammatik v. Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch. Sippie. 2. Th. 16. 17. 18. Aufl.	I. Sem.: Chrestomathie aus Xenophon v. Dr. K. Schenk. 6. Aufl. II. Sem.: Homer. Iliad. epic. ed. Bohegger. 1. Th. Grammatik v. G. Curtius. 12. 13. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 1. Th. 5. 6. Aufl.
VI.	Besondere kath. Glaubenslehre v. Dr. Ant. Wappler. 1. Th. 3. 4. Aufl.	Salust. Jugurtha. ed. Linker. 4. Aufl. — Cies. de bello. civ. lib. I. comm. ed. Hoffmann. Cic. or. in Cat. ed. Klotz. Vergil. ed. Hoffmann. Grammatik v. Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch. Sippie. 2. Th. 16.—18. Aufl.	I. Sem.: Homer. Iliad. ed. Bohegger. 1. Th. 2. Aufl. II. Sem.: Herodot. ed. Wilhelm. 4. Aufl. Grammatik von G. Curtius. 12. 13. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 2. Th. 1. Bd. 6. 7. Aufl. Mittelhochd. Lesebuch v. Reichel. 3. Aufl.
VII.	Kath. Sittenlehre v. Dr. Ant. Wappler. 3. Th. 2. Aufl.	Cic. or. pro. Milone. ed. Klotz. Verg. Aen. ed. Hoffmann. Grammatik v. Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch. Sippie. 3. Th. 7.—9. Aufl.	Sophocles. Oed. R. ed. Dindorf. Homer. Odysse. ed. Pauly. Demosthenes ed. Pauly. Grammatik von G. Curtius. 12. 13. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 2. Th. 1. Bd. 6. 7. Aufl.
VIII.	Kirchengeschichte v. Franz Mach.	Tacit. Agric. et Hist. ed. Bain. Horat. ed. Linker. Grammatik von Carl Schmidt. 5. Aufl. Übungsbuch. Sippie. 3. Th. 7.—9. Aufl.	Plato. Apol. et Protag. ed. Herisson. Sophocles. Antig. ed. Dindorf. Homer. Od. ed. Pauly. 3. Aufl. Grammatik v. G. Curtius. 12. 13. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 2. Th. 2. Bd. 3. Aufl. Deutsches Lesebuch f. d. oberen Classen v. Mozart. 3. Bd. 5. Aufl.

jahre 1882 im Gebräuche waren.

Böhmisch	Geographie und Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik	Propädeutik
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tieftrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Vergleichendes Edeleisen v. Herr. v. Cur. 8. und 9. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl.	Arithmetik v. Dr. F. Močnik. 1. Abth. 25. 26. Aufl. Geomtr. v. Dr. F. Močnik. 1. Abth. 16. 17. Aufl.	Zoologie für Untergymnasien v. Dr. A. Pokorný. 15. Aufl.	—	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tieftrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Vergleichendes Edeleisen v. Herr. v. Cur. 8. und 9. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl.	Arithm. v. Dr. F. Močnik. 1. Abth. 25. 26. Aufl. Geomtr. v. Dr. F. Močnik. 1. Abth. 16. 17. Aufl.	I. Sem.: Zoologie für Untergymnasien v. Dr. A. Pokorný. 15. Aufl. II. Sem.: Botanik für Untergymnasien v. Dr. A. Pokorný. 10. Aufl.	—	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tieftrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Geographie v. G. Herz. 2. Aufl. Geschichte des Mittelalters von Ant. Gindely. 2. Bd. 5. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl. Histor. geog. Atlas v. Spruner. 8.—10. Aufl.	Arithmetik von Dr. F. Močnik. 2. Abth. 16. 17. 18. 19. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 9. 10. 11. Aufl.	I. Sem. Mineralogie f. Untergymnasien von Dr. A. Pokorný. 10. Aufl.	II. Sem. Anfangsgründe der Naturlehre f. die unteren Classen v. Dr. Josef Krist. 9. 10. Aufl.	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tieftrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Geographie v. G. Herz. 2. Aufl. Geschichte des Mittelalters von Ant. Gindely. 2. Bd. 5. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl. Histor. geog. Atlas v. Spruner. 8.—10. Aufl.	Arithmetik v. Dr. F. Močnik. 2. Abth. 16. 17. 18. 19. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 9. 10. 11. Aufl.	—	—	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tieftrunk. 2. Th. 2. Aufl. Syntax.	Geschichte des Mittelalters von Ant. Gindely. 1. Bd. 3. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl. Orbis antiq. descript. v. Menke. 4. Aufl. Hist. geog. Atlas v. Spruner. 8.—10. Aufl.	Algebra v. Dr. F. Močnik. f. d. ob. Classen. 15. 16. 17. 18. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 15. Aufl.	I. Sem. Mineralogie von Dr. Hochstetter. 1.—4. Aufl. II. Sem. Botanik v. J. G. Bill. 6. Aufl.	—	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tieftrunk. 2. Th. 2. Aufl. Syntax.	Geschichte des Mittelalters von Ant. Gindely. 1. Bd. 3. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl. Hist. geog. Atlas v. Spruner. 8.—10. Aufl.	Algebra v. Dr. F. Močnik. f. d. ob. Classen. 15. 16. 17. 18. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 15. Aufl.	Zoologie v. Dr. Woldrich. 2. 3. Aufl.	—	—
Anthologie z. novověké liter. v. J. Jireček. 3. Aufl. Lesebuch von K. Tieftrunk. 2. Th. 2. Aufl. Syntax.	Gesch. d. Neuzeit v. Ant. Gindely. 3. Bd. 5. 6. Aufl. Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl. Hist. geog. Atlas v. Spruner. 8.—10. Aufl.	Algebra v. Dr. F. Močnik. f. d. ob. Classen. 15. 16. 17. 18. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 15. Aufl.	—	Lehrbuch der Physik für d. ob. Classen v. Dr. Al. Handl. 1. Aufl.	Formale Logik v. Dr. G. A. Ludner. 4. 5. Aufl.
Anthologie z. novověké liter. v. J. Jireček. 3. Aufl. Lesebuch von K. Tieftrunk. 2. Th. 2. Aufl. Syntax.	Osterrömisches Völkchen v. Dr. Hanak. 4. Aufl. (Ungarisch). Schulatlas v. Kozenn. 24. 25. Aufl. Hist. geog. Atlas v. Spruner. 8.—10. Aufl.	Algebra v. Dr. F. Močnik. f. d. ob. Classen. 15. 16. 17. 18. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 15. Aufl.	—	Lehrbuch der Physik für d. ob. Classen v. Dr. Al. Handl. 1. Aufl.	Lehrbuch d. comp. Psychologie von Dr. M. G. Drihal. 2. Aufl.

IV. Themen

zu den deutschen Aufsätzen in den vier oberen Classen.

V. Classe.

1. Aurora Mysis amica.
2. Mit vereinter Kräfte Walten
Wird das Schwerste leicht vollbracht. (Österr. Volkshymne).
3. Des Lebens ungemischte Freude
Ward keinem Irdischen zu Theil. Schiller.
4. Tells Tod. (Nach dem gleichnamigen Gedichte von L. Uhland.)
5. Der Ackerbau, die Grundlage jeder Cultur. (Mit Beziehung auf das „Eleusische Fest“ von Schiller.)
6. Früh übt sich, wer ein Meister werden will.
7. Verzweifle keiner je, dem in der trübsten Macht der Hoffnung letzte Sterne
schwanden. Wieland.
8. Mag der Staub gefall'ner Helden modern,
die dem großen Tode sich geweiht:
Ihres Ruhmes Flammenzüge lodern
In dem Tempel der Unsterblichkeit. Körner.
9. Der Wirt und die Wirtin „zum goldenen Löwen.“
(Charakteristik aus Göthes „Hermann und Dorothea“. I. Ges.)
10. Gutta cavat lapidem, non vi, sed saepe cadendo.
11. Dulce et decorum est pro patria mori. (Horatius.)
12. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle
Bewahrt die kindlich reine Seele. Schiller.
13. Der Ritter in Schillers Gedichte: „Der Kampf mit dem Drachen.“
14. Das Nahen des Frühlings. (Schilderung.)
15. Aspera disce pati, patientia proderit olim.
16. Wie verherrlicht Anastasius Grin unser Vaterland Österreich. (Nach der
„Hymne an Österreich.“)
17. Pompeji und Herculenum. (Nach Schiller's Elegie.)
18. Der Mann ist wacker, der sein Pfand benützend
Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. Rückert. (Chrie.)
19. Scipio, Hannibal, Philopoemen, die drei großen Todten des Jahres 183 v. Chr.
20. Von der Stirne heiß
Rinnen muß der Schweiss
Soll das Werk den Meister loben. Schiller. (Chrie.)

E. Siegel.

VI. Classe.

1. Was treibt die Menschen in die Fremde?
2. Worin liegt es, dass Ritterburgen auch in ihren Ruinen so anziehend sind?
3. Am Ruheplatz der Todten, da pflegt es still zu sein. Uhland.

4. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. Schiller.
5. Iter per exempla efficax est. Seneca.
6. Ströme sind Culturadern der Erde.
7. Durch welche Umstände wurde der Sittenverfall der Römer begünstigt?
8. Entzwei und gebiete! Tüchtig Wort!
Verein und leite! Besserer Hort. Goethe.
9. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen?
10. Wohlthätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. Schiller.
11. Marius und Sulla. Nach Sall. bell. jug. 63, 95, 96.
12. Kriemhild.
13. Ilias und Nibelungenlied.
14. Die Ursachen der Blüte der mittelhochdeutschen Literatur.
15. Charakteristik Catilinas nach der ersten Rede Ciceros „in Catilinam“.
16. Per aspera ad astra.
17. Welche geistigen Genüsse bietet uns ein Ausflug nach Frauenberg?
18. Das Wasser im Haushalte der Natur.
19. Bericht über die häusliche Lectüre im verflossenen Schuljahre.
20. Der Antheil Österreichs an der ersten classischen Periode der deutschen
Literatur. *Fr. Kocian.*

VII. Classe.

1. Ist der gegen das Nibelungenlied erhobene Vorwurf, es fehle ihm an ausgeprägten Charakteren und plastischen Gestalten, begründet?
2. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg.
3. Von der Stirne heiß
Rinnen muss der Schweiss,
Soll das Werk den Meister loben;
Doch der Segen kommt von oben. Schiller.
4. Coelum, non animam mutant, qui trans mare currunt. Hor. epist. I. 11. 27.
5. Klopstocks Ansichten über das Epos in seiner Abschiedsrede in Pforta.
6. Wenn ohne Hass und Neid die Menschen wären,
Nie uns und Andere träf ein Missgeschick,
Wie manche Tugend müssten wir entbehren! Molière.
7. Wie kommt es, dass Homer, der im strengsten Sinne des Wortes ein Nationaldichter war, dennoch zugleich für alle Zeiten und Völker gedichtet hat?
8. Wie widerlegt Lessing Winckelmanns Ansicht über den Grund, aus welchem die bildenden Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen?
9. Vergleichung der Prooemien der Ilias, Odyssee, Aeneis, der Messiade und des Oberon.
10. Auf welche Weise wird der Gebildete seine Vaterlandsliebe am besten bewähren?
11. Welches sind die Hauptunterschiede zwischen der Dichtkunst und den bildenden Künsten?
12. Die Vortheile des lauten Lesens und auswendigen Vortrages. Nach Herder.

13. Goethes „Erlkönig“ als Zeichnung des Gemüthszustandes der Furcht.
14. Ein unnütz Leben ist ein früherer Tod. Goethe.
15. Orest und Pylades. Nach Goethe's „Iphigenie auf Tauris.“
16. Ein Urtheil ist gar schnell vollzogen!
Und hast du es auch wohl erwogen?
17. Disposition der Elegie Schiller's „der Spaziergang“.
18. Liebe dein Vaterland und verachte nicht das Fremde.
19. Bericht über die häusliche Lectüre im verflossenen Schuljahre.
20. Was bedeutet Schillers Ausspruch (Braut von Messina): „Der Tod hat eine reinigende Kraft.“
Fr. Kocian.

VIII. Classe.

1. Fatum und Vorsehung in Schillers erzählenden Gedichten.
2. Will das Schicksal mit uns enden,
Stirbt sich's schön, die Waffen in den Händen. (Mit Bezug auf Jean Pauls „Schönheit des Sterbens in der Blüte des Lebens.“)
3. Die Exposition in Schillers „Braut von Messina“.
4. Charakteristik der deutschen Frau nach Schillers „Lied von der Glocke“ und „Würde der Frauen“.
5. Agricola. Charakteristik nach Tacitus.
6. Die Chöre in der „Braut von Messina“ verglichen mit denen der antiken Tragödie.
7. Darf der Österreicher stolz sein auf sein Vaterland?
8. Über den Einfluss der vaterländischen Geschichte auf die Bildung des Geistes und des Herzens.
9. Worin weicht Schiller im Wallenstein hauptsächlich von der Geschichte ab und was hat den Dichter zu dem Abweichen bewogen?
10. Uhlands Gedicht „Bertran de Born“ verglichen mit „des Sängers Fluch.“
11. Ein anderes Antlitz, eh' sie gescheh'n
Ein anderes zeigt die vollbrachte That! Schiller.
12. *Græcia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio.*
13. Bericht über die häusliche Lectüre im verflossenen Schuljahre.
14. Mein vaterländischer Lieblingsheld.
Fr. Kocian.

V. Freie Gegenstände.

Böhmische Sprache (in 3 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: (1. und 2. Cl.) Das Nomen und verbum. Einübung des Lehrstoffes durch Übersetzungen; Memorieren kürzerer Lesestücke. Orthographische Übungen. — Haus- und Schularbeiten. — 2. Abtheilung: (3. und 4. Cl.) Formenlehre. Lese- und Vortragsübungen. Übersetzungen: Haus- und Schularbeiten. — 3. Abtheilung: (5. — 8. Cl.) Syntax, Literaturgeschichte, Lectüre und Erklärung schwierigerer Lesestücke. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Jahresremuneration keine.

- Stenographie** (in 2 Abtheilungen zu je 1 Stunde in der Woche.) 1. Abtheilung: Die Wortbildungslehre, die Vor- und Nachsilben, die Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. — 2. Abtheilung: Satzkürzungslehre. Lese- und schnellschriftliche Übungen. — Jahresremuneration 100 fl.
- Zeichnen** (in 2 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: Combination geometrischer und ornamentaler Formen; Übungen aus freier Hand nach Vorzeichnungen an der Tafel. — Übungen nach Draht- und Holzmodellen. — 2. Abtheilung: Studien nach schwierigeren ornamentalen Musterblättern mit besonderer Rücksicht auf die Stilart. — Zeichnen nach figuralen Formen mit der Erklärung des menschlichen Schädels und der hervortretenden Gesichts- und Schädelknochen. Nach Vorzeichnung an der Schultafel und Vorlageblättern der Kopf und die Verhältnisse des Gesichtes und der Gesichtstheile mit Rücksicht auf die verschiedenen Altersstufen des Menschen. Jahresremuneration 160 fl.
- Turnen** (in 3 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: Übungen der Reihe, Freiübungen einfacher Art, Gerätübungen (1. Stufe) als Gemeinübungen; Turnspiele. — 2. Abth. Übungen des Reihenkörpers; Zusammengesetzte Freiübungen; leichtere Gerätübungen der 2. Stufe als Gemeinübungen; Turnspiele. — 3. Abth. Übungen der Reihenkörpergefüge; Schwierigere Verbindungen der Freiübungen; Eisenstabübungen; Riegenturnen an allen zur Verfügung stehenden Geräten der 2. und 3. Stufe. — Angemessene Turnspiele. — Jahresremuneration keine.
- Gesang** (in 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden in der Woche.) 1. Abth. Elementar-Unterricht; Singübungen zu richtiger Intonation. — 2. Abth. Einübung kirchlicher und weltlicher Chöre mit Rücksicht auf ästhetische Auffassung. — Jahresremuneration 160 fl.

	C l a s s e											Zu- sammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
6. Fortgang.												
a) Nachtragsprüfungen pro 1881:												
Nachtragsprüfungen waren be- willigt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Hievon mit Erfolg abgelegt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" ohne "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" nicht abgelegt "	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Wiederholungsprüfungen wa- ren bewilligt	3	4	3	1	2	4	2	2	—	—	—	21
Hievon mit Erfolg abgelegt .	3	4	1	1	1	2	2	2	—	—	—	16
" ohne "	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
" nicht abgelegt "	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
b) Classificationsergebnisse im 2. Semester 1882:												
a) Oeffentliche Schüler:												
Erste mit Vorzug	7	8	6	6	5	4	5	9	6	7	6	69
Erste	19	18	23	25	21	18	36	21	10	10	17	218
Zweite	1	1	3	2	1	3	7	3	2	—	—	23
Dritte	4	1	3	1	—	2	—	—	—	—	—	11
Wiederholungsprüf. bewilligt .	1	3	3	2	1	1	2	1	1	1	—	16
Nicht classificiert	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
b) Privatisten:												
Erste mit Vorzug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erste	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zweite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiederholungsprüf. bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht classificiert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
												339
7. Frequenz der freien Gegenstände.												
Böhmisch	1	4	11	11	4	11	14	4	6	5	2	73
Stenographie	—	—	—	—	—	—	—	27	13	5	—	45
Zeichnen	10	7	6	10	4	1	7	2	2	—	—	49
Gesang	8	9	5	8	6	3	5	8	1	9	12	74
Turnen	12	12	12	9	10	10	15	16	4	12	13	125
8. Schulgeldergebnis.												
I. Sem.:												
Schulgeld zahlten in Sa. 1784 fl.	33	33	24	20*	14	19**	32	15	9	10	11	220
Vom Schulg. waren ganz befreit	—	—	14	14	12	9	18	20	10	8	12	117
" " " halb " "	—	—	2	5	3	1	—	—	—	1	—	12
												349
II. Sem.:												
Schulgeld zahlten in Sa. 1492 fl.	17	18	23	17	14	16	33	11	9	11	11	180
Vom Schulg. waren ganz befreit	14	11	14	17	12	11	16	24	10	7	12	148
" " " halb " "	1	2	2	3	3	1	1	—	—	1	—	14
												342

*) Ein Schüler hat das Schulgeld am deutschen Gymnasium in Pilsen entrichtet.

**) Ein Schüler hat das Schulgeld am deutschen Gymnasium in Pilsen entrichtet und ein Schüler ist vor der Entrichtung des Schulgeldes ausgetreten.

VII. Unterstützungen der Schüler.

A. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Schul- Classe	Name des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Höhe des Betrages
					fl.
1.	Irmisch Johann	I.	Katharina Hungar'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 7. Juni 1880 Z. 32553.	100
2.	Jenne Ignaz	II.	Adalbert Bayer'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 21. Juni 1882 Z. 33825	54
3.	Fleischer Otto	III.	Jičiner Studentenstiftung bürgerl. Abtheilung Nr. 87.	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 9. März 1881 Z. 15224	90
4.	Kauder Robert	III.	Katharina Kauder'sche Studentenstiftung Nr. 2	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 16. Septemb. 1879 Z. 51061	60
5.	Nudera Rudolf	III.	Georg Josef Gregor'sche Studentenstiftung Nr. 1	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 29. Novemb. 1880 Z. 69687	90
6.	Schattauer Anton	III.	Matthias Hölderle'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 9. Septemb. 1880 Z. 53418	100
7.	Tröster Anton	III.	Herusch'sche Studentenstiftung Nr. 2	Erl. des h. k. k. Statth. v. 26. Juni 1882 Z. 37786	96
8.	Thury Felix	III.	Dr. Josef Stadler'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 6. Mai 1879 Z. 4183	150
9.	Jagsch Johann	IV.	I. P. Josef Schnelzer'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 28. Novemb. 1880 Z. 71556	136
10.	Soudny Kajetan	IV.	Georg Popel von Lobko- witz'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 12. April 1880 Z. 21650	116
11.	Barta Emil	V.	Leopold Beylovec'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 6. October 1877 Z. 54566	75
12.	Beller Ignaz	V.	P. Richard Bauer'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 29. Aug. 1881 Z. 55757	80
13.	Edlmann Johann	V.	II. P. Richard Bauer'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 15. Aug. 1880 Z. 46710	200
14.	Netter Karl	VI.	P. Matthias Haider'sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 30. Novemb. 1880 Z. 67820	130
15.	Linhart Josef	VII.	Jičiner Studentenstiftung bürgerl. Abtheilung Nr. 52	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 15. Mai 1879 Z. 29704	90
16.	Bauer Jakok	VIII.	P. Bartholomäus Trillsam'- sche Studentenstiftung Nr. 1	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 24. Decemb. 1874 Z. 68528	210
17.	Hietzker Matthias	VIII.	P. Bartholomäus Trillsam'- sche Studentenstiftung	Erl. d. h. k. k. Statth. v. 21. Mai 1879 Z. 23615.	170

B. Locales Unterstützungswesen.

(Rechnungs-Ausweis des Unterstützungsvereines des k. k. deutschen Staatsgymnasiums im IX. Verwaltungsjahre vom 15. September 1881 [bis 15. Juli 1882].)

1. Einnahme	Betrag		2. Ausgabe	Betrag	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Mitgliederbeiträge pro 1881—82 . . .	152	—	Für 25 dürftige Schüler an monatlichen Unterstützungsbeiträgen vom 16. September 1881 bis 15. Juli 1882	360	—
Beiträge der Schüler der Anstalt u. z.:					
I. A Classe 24 fl. 96 kr.					
I. B 21 82 "					
II. A 32 60 "					
II. B 41 20 "			Dem Vereindiener	10	—
III. A 15 60 "					
III. B. 12 80 "					
IV. 39 85 "			Für Drucksorten	7	80
V. 10 25 "			Einlage in die Sparkassa laut Sparkassabuch Nr. 5617 Fol. 9969 et Nr. 6597 Fol. 12062	93	82
VI. 13 50 "					
VII. 6 45 "					
VIII. 20 50 "	239	53			
Interessen von angelegten Kapitalien	55	09			
Schenkung von der löbl. Budweiser Sparkassa-Direction	25	—			
Summa .	471	62	Summa .	471	62

B i l a n z.

Summa der Einnahmen	471	62	Summa der Ausgaben	471	62
In der Sparkassa anliegend laut Sparkassabuch Nr. 5617 Fol. 9969 et No. 6597 Fol. 12062			Vermögensstand mit 15. Juli 1882 .	1537	26
	1537	26			
Summa .	2008	88	Summa .	2008	88

II. Bücherlade.

Waren auch im diesjährigen Schuljahre die Spenden für die Bücherlade nicht so reichhaltig wie im verflossenen, so waren sie immerhin derartig, dass arme, fleißige und sittliche Studierende in ziemlicher Anzahl unterstützt werden konnten. — Gependet wurden im Ganzen 26 Lehrbücher und zwar spendeten: die löbl. Buchhandlung J. L. Kober in Prag 1 Buch, die Schüler: Max und Ludwig Noska 9 Bücher, Johann Gärtner 1 Buch, Friedrich Reinelt 12 Bücher und Johann Hösch 4 Bücher.

Es zählt daher die Bücherlade, welche am Schlusse des vorigen Schuljahres 243 Lehrbücher besass, gegenwärtig 269 Schulbücher.

Davon wurden im Laufe des Schuljahres zur unentgeltlichen Benützung ausgeliehen in der I. Classe an 15 Schüler 52, in der II. Classe an 13 Schüler 35, in der III. Classe an 14 Schüler 42, in der IV. Classe an 11 Schüler 38, in der V. Classe an 9 Schüler 23, in der VI. Classe an 5 Schüler 9, in der VII. Classe an 6 Schüler 15 und in der VIII. Classe an 8 Schüler 13, zusammen daher an 81 Schüler 227 Lehrbücher.

III. Freitische.

Die Zahl der Freitische, welche mittellosen Schülern der Anstalt von edelherzigen Freunden der studierenden Jugend gewährt wurden, betrug 42 in der Woche.

Für die der Lehranstalt und deren Schülern im verflossenen Schuljahre zugewendeten Geschenke und wie immer gearteten Wohlthaten sagt die Gymnasialdirection allen P. T. Spendern und Wohlthätern hiemit den innigsten und wärmsten Dank mit der Bitte, diese liebevolle und opferwillige Theilnahme für das hiesige deutsche Gymnasium auch in der Zukunft zu bewahren.

VIII. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

a) Einnahmen.

Aufnahmestaxen von 77 Schülern à 2 fl. 10 kr.	. . . . .	161 fl. 70 kr.
Bibliotheksbeitrag von 351 Schülern à 1 fl.	. . . . .	351 fl. — kr.
Sonstige Zuflüsse: Duplicattaxen	. . . . .	14 fl. — kr.
		Summa 526 fl. 70 kr.

b) Zuwachs im Schuljahre 1882.

A. Lehrerbibliothek.

- a) Durch Schenkung: 1.) Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften: a) Archiv für österreichische Geschichte 61. Band, 2. Heft; 62. Band 1. 2. Heft. — b) Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften: philosophisch-historische Classe: 96. Band, 3. Heft; 97. Band, 1. 2. 3. Heft; 98. Band 1. 2. 3. Heft. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe: I. Abtheilung 82. Bd. 1. 2. 3. 4. 5. Heft; 83. Bd. 1.—5. Heft; 84. Bd. 1. 2. Heft. II. Abth. 82. Bd. 2.—5. Heft; 83. Bd. 1.—5. Heft; 84. Bd. 1. 2. Heft. III. Abth. 82. Bd. 1.—5. Heft; 83. Bd. 1.—5. Heft; 84. Bd. 1. 2. Heft. — c) Register zu den Bänden 76 bis 80 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe. — d) Almanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für 1881. — 2.) Vom Herrn Professor Stephan Dubravski: Der slavische Interrogativsatz. — 3.) Von der k. k. Statthalterei: Botanische Zeitschrift. 1882. — 4.) Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale: Mittheilungen von Dr. K. Lind. — 5.) Von der löbl. Stadtgemeinde Prag: Statistisches Handbüchlein der königlichen Hauptstadt Prag für 1881. — 6.) Vom Herrn Dr. Lazarevicz: Flores Homerici.
- b) Durch Ankauf: Zeitschrift für österreichische Gymnasien. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Historische Zeitschrift von Sybel. — Journal der Mathematik von Crelle. — Petermann's Geographische Mittheilungen. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. — Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft von Steinheil. — Mittheilungen

des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. — Classen und Ordnungen des Thierreiches von Bronn. — Jahrbuch der Erfindungen von Gretschl. — Deutsches Wörterbuch von Grimm. — Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache von Vaníček. — Vergil von Forbiger. — Plato, Apologie von Stallbaum. — Neue Beiträge zur Erklärung der Aeneis vom Kvičala. — Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen von Wiesner. — Mineralogie von Tschermak. — Phisikalische Demonstrationen von Weinhold. — Unser Jahrhundert von Leixner. — Lehrbuch der Logik von Löwe. — Die Flora des Flußgebietes der Cidlina von Pospichal. — Geschichte des Alterthums von Duncker. — Phisik von Müller — Pouillet. — Wandkarte des deutschen Reiches von Wagner.

B) Schülerbibliothek.

- a) Durch Geschenke: 1.) Von der löbl. Hölder'schen Buchhandlung: Leitfaden der Botanik für die oberen Classen von Dr. A. Burgstein. — Lateinische Stilübungen für die oberen Classen. Abth. für die 8. Classe von Dr. Hauler. — 2.) Von der löbl. Schimpff'schen Buchhandlung zu Triest: Die geometrische Formenlehre von J. Streissler. — 3.) Von der löbl. Kleinmayer und Bamberg'schen Buchhandlung in Laibach: Grammatik der deutschen Sprache von Heinrich. — 4.) Von der löbl. Tempsky'schen Buchhandlung in Prag: Leitfaden der Botanik von Pokorny und Rocický. — 5.) Von der löbl. Hölzel'schen Buchhandlung in Wien: Kozenn's Leitfaden der Geographie von Dr. Jarz, 3 Theile. — 6.) Von der löbl. Buchhandlung Pichler's Witwe in Wien: Historischer Schulatlas von Putzger.
- b) Durch Ankauf: Jack, Erzählung für die reifere Jugend von Hoffmann. — Der griechische Münchhausen von Bell. — Kongo, der Löwentödter von Mensch. — Wanderungen in der Natur von Dielitz. — Lederstrumpferzählungen von Cooper. — Die Kinder des Waldes von Kretschmar. — Weltreise unter dem Meere von Hofmann. — Reise nach dem Monde von Hofmann. — Gullivers Reisen von Wagner. — Der Löwen-Hans von Müller. — Der Dampfmaschinist von Brunold. — Griechische Sagen von Carl. — Quentin Durward von Scott. — Der Schlangenbändiger von Rousselet. — Der Kabaka von Mensch. — Augustus von Mensch. — Kalulu, Prinz, König und Sklave von Stanley. — Alte und Neue Welt. — Deutsche Geschichte von Stacke. — Grundriss der Phisik von Krebs. — Historisch-geographisches Vademecum von Dr. Frick. — Die Orientreise des Kronprinzen Rudolf. — Hoffmann, Erzählungen. — Illustrierte Naturgeschichte der drei Reiche von Sigmund. — Die Länder Oesterreich-Ungarn's in Wort und Bild von Umlauf. — Das Kaiserbüchlein. — Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen von Löwenberg. — Grundriss der österreichischen Geschichte von Krones. — Weltgeschichte in Biographien von Spiess. — Die österreichisch-ungarische Monarchie von Fr. Umlauf. — Hölder's Geographische Jugend- und Volksbibliothek.

C. Phisikalische Lehrmittelsammlung.

Durch Ankauf: Heberbarometer mit fixer Skala. — Torricellische Röhre mit Stablhahn und Gestell. — Schiefe Ebene nach Bertram. — Schraubenmodell.

— Apparat zur Demonstration der Gesetze des Kräfteparallelogramms. — Blitzhaus, zugleich Modell des Blitzableiters. — Oberflächenconductor nach Mach. — Filtrirapparat. — Ombrometer. — Communicationsröhre für ungleichschwere Flüssigkeiten. — Auftriebapparat. — Universalkaleidophon nach Melde.

D. Naturhistorische Lehrmittelsammlung.

- a) Durch Schenkung: 6 zoologische, 26 botanische (Ersatz-Objecte) und 20 mineralogische Objecte. — Als Spender sind hervorzuheben: P. T. Herr Dr. Ignaz Mache, k. k. Landeschulinspector; Johann Hruza, Dirigent der Escompte-Bank-Filiale; Herr Vincenz Paschek, Galanteriewarenhändler und Herr Alois Streinz, Revierförster. Mehrere Schüler der I. II. III. V. und der Schüler der VII. Classe Ludwig Noska lieferten theils Ersatzobjecte für die Insectensammlung und das Herbarium, theils Pappkästchen für Mineralien.
- b) Durch Ankauf: Carbo comoranus; Argonauta argo; Sepiola Rondoletti; Distoma hepaticum; Cucumaria tergestina; Comatula mediterranea; Eschara cervicornis; Retepora reticulata; Tubipora musica; Stylaster coccineus; Millepora tortuosa; Suberites domunculus. — Ferner: Zippel und Bollmann, Ausländische Culturpflanzen I. und II. Abth.; Lenkart und Nitsche, Zoologische Wandtafeln I. und II. Lief.

E. Zeichenlehrmittel.

Durch Ankauf: Der Regelkopf in seiner Entwicklung und in seinen verschiedenen Stellungen von Jos. Grandauer, 15 Vorlageblätter. — Die Holzmodelle: Volles Parallelepiped; Hohles Parallelepiped; Voller Cylinder; Volle vierseitige Pyramide; Quadratische Platte; Vierseitiger Pfeiler mit quadratischer Deckplatte.

F. Gesanglehrmittel.

Durch Schenkung: Messe für 4 Männerstimmen von Simon Sechter, (1 Partitur, 24 Stimmen); Messe für 4 Männerstimmen von V. F. Horak, (24 Stimmen). Weltliche Männerchöre: Mein Heimatland von Ernst Schmid (1 Part. 44 Stim.); Wenn die Lerchen wieder kommen von Ernst Schmid (1 Part. 21 Stim.); Frühlingssturm von Ernst Schmid (1 Part. 21 Stim.).

G. Münzsammlung.

Die Münzsammlung erhielt in diesem Schuljahre keine Vermehrung, daher zählt dieselbe wie im Vorjahre: 3 Gold-, 291 Silber-, 345 Kupfer-, 5 Nickel-, 1 Messing-, 18 Denkmünzen und 41 Münzscheine.

c) Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres.

Lehrerbibliothek:	Zuwachs 1882	Stand
		am Schlusse des Schuljahres 1882.
Gesamtnummern	25	1643
in Bänden	40	3107
in Heften	—	9
in Programmen	474	4485

	Zuwachs 1882	Stand am Schlusse des Schuljahres 1882.
Schülerbibliothek:		
Gesamtnummern	39	2067
in Bänden	59	2782
in Heften	—	3
Phisikalische Apparate:		
chemische Apparate	10	504
chemische Präparate	1	27
—	—	172
Zoologische Sammlung: Wirbelthiere.		
Andere Thiere	7	336
—	11	1521
Sonstige zoologische Gegenstände	—	87
Botanische Sammlung: Herbariumblätter		
Sonstige botanische Gegenstände	—	1596
—	—	104
Mineralogische Sammlung: Naturstücke		
Krystall-Modelle	20	2021
—	—	195
Abbildungen (Blätter)	29	305
Apparate	—	8
Technologische Objekte	—	60
Geographie: Wandkarten		
Atlanten	1	84
—	—	13
Globen	—	2
Tellurien	—	1
Plastische Karten	—	3
Geometrie: Körper und Modelle		
—	—	36
Zeichnen: Drahtmodelle		
—	—	13
Holzmodelle	6	6
Gypsmodelle	—	15
Vorlagblätter	15	548
Utensilien	—	14

IX. Maturitätsprüfungsergebnisse im Jahre 1881.

Zur Ablegung der Maturitätsprüfung hatten sich sämmtliche 21 Schüler der VIII. Classe gemeldet.

Die schriftlichen Prüfungen wurden vom 23. bis inclus. 28. Mai 1881 abgehalten.

Die den Abiturienten zur Beantwortung vorgelegten Fragen lauteten:

Aus dem **Latein ins Deutsche:** P. Ovidius, Fastorum lib. II. v. 83: „Quod mare non novit, quae nescit Ariona tellus“ bis v. 118: „Juppiter, et stellas jussit habere novem“.

„ „ **Deutschen ins Latein:** Athen zur Zeit des Auftretens der Sophisten. Seyffert. Nro. 47. Absatz 1: Schwere Zeiten und Kriege — Schluss.

„ „ **Griechischen:** Homer, Ilias X, v. 1. bis v. 40.

„ „ **Deutschen:** Wie können die Dichter die Liebe zu dem Vaterlande fördern?

Aus der **Mathematik**: 1.) Welche positive ganze Zahlen lassen sich in die Gleichung: $24x - 35y = 10$ substituieren, so dass sie der Gleichung Genüge leisten. — 2.) In einem Dreiecke sind $a = 187.4^m$, $b = 179.8^m$ und der der größeren Seite gegenüberliegende Winkel $x = 72^\circ 17' 23''$; wie groß ist der Radius des diesem Dreiecke umschriebenen Kreises? — 3.) Es sind die rechtwinkligen Coordinaten dreier Punkte gegeben:

$$M_1 \begin{cases} x_1 = 8 \\ y_1 = 2 \end{cases}; M_2 \begin{cases} x_2 = 4 \\ y_2 = 3 \end{cases}; M_3 \begin{cases} x_3 = 6 \\ y_3 = 1 \end{cases}.$$

Das durch diese Punkte bestimmte Dreieck soll zu einem Parallelogramm ergänzt und des letzteren Flächeninhalt bestimmt werden.

„ „ **Böhmischen**: Čím osvědčil Demosthenes své vlastenectví?

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde am 29. 30. und 31. Juli 1881 unter dem Vorsitz des P. T. Herrn k. k. Landeschulinspektors Theodor Wolf abgehalten. Derselben unterzogen sich 21 Candidaten. — Hievon wurden

approbiert	mit Auszeichnung reif	. . . . .	8 Candidaten
	einfach reif	. . . . .	12 „
reprobiert aus einem Gegenstande auf 2 Monate		. . . . .	1 Candidat.

Namenverzeichnis der approbierten Abiturienten.

N a m e	Geburtsort	Alter Jahre	Studien- dauer Jahre	Reifegrad	Gewähltes Berufstudium
Antl Theodor	Kojakowitz	21	9	reif mit Auszeichnung	Jus
Bredl Alois	Kuschwarda	19	8	reif mit Auszeichnung	Theologie
Dobusch Johann	Unterschönhub	21	8	reif mit Auszeichnung	Theologie
Feierfeil Georg	Sirb	21	8	reif mit Auszeichnung	Philologie
Fidler Wilhelm	Dwur	19	9	reif	Medicin
Fučik Anton	Lipowitz	21	8	reif	Medicin
Holba Stephan	Lischau	20	8	reif	Theologie
Huller Moritz	Frauenberg	19	9	reif mit Auszeichnung	Medicin
Lamina Josef	Protiwin	19	8	reif	Jus
Pils Johann	Deutsch-Beneschau	18	8	reif	Theologie
Pollak Abraham	Wrcholtowitz	22	9	reif mit Auszeichnung	Jus
Riederer Anton	Plöss	19	8	reif	Theologie
Rziha Rudolf	Königinhof	20	9	reif	Jus
Sachs Adolf	Frauenberg	19	8	reif mit Auszeichnung	Jus
Salus Alfred	Böhm. Leipa	18	8	reif	Medicin
Spiro Rudolf	Krumau	18	8	reif mit Auszeichnung	Jus
Stahl Johann	Pollschitz	19	8	reif	Medicin
Trsek Franz	Julienhain	22	9	reif	Theologie
Wacha Alois	Tarnow	19	9	reif	Jus
Weill Rudolf	Strakonitz	18	9	reif	Medicin
Zych Rudolf	Turnau	17	8	reif	Theologie

X. Chronik.

Am 16. September 1881 wurde das Schuljahr mit dem *Veni sancte spiritus* und dem darauf folgenden vom Religionsprofessor P. Bernhard Turkowitz celebrierten Hochamte eröffnet, worauf die Publicierung der Disciplinavorschriften stattfand.

Der regelmäßige Unterricht begann am 17. September.

Mit Erlass vom 12. Juli 1881 Z. 6773 hat Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht dem Lehrer an der hiesigen Lehranstalt Josef Grünes eine philologische Lehrstelle am Prag-Altstädter k. k. deutschen Staatsgymnasium zu verleihen und den Supplenten am Communal-Obergymnasium in Brüx Emil Siegel zum wirklichen Lehrer an der hiesigen Lehranstalt zu ernennen gefunden. — Josef Grünes wurde auf Grund des hohen Erlasses vom 3. August 1881 Z. 17173/L.-S.-R. seiner Dienstleistung an der hiesigen Lehranstalt am 24. August 1881 enthoben, und Emil Siegel trat am 16. September den Dienst an der hiesigen Anstalt an.

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 21. August 1881 Z. 12657 genehmigt, dass der Supplent an der hiesigen Lehranstalt Dr. P. Willibald Ladenbauer, Priester des Cistercienserordensstiftes in Hohenfurt zum wirklichen Lehrer an der hiesigen Anstalt bestellt werde. Derselbe trat als wirklicher Lehrer den Dienst an der Anstalt am 16. September 1881 an.

Mit dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. September 1881 Z. 14028 wurde im Falle des Bedarfes im Schuljahre 1881—82 an der Anstalt die Eröffnung von drei Parallelclassen und zu diesem Behufe die Bestellung von vier Supplenten bewilligt. Diese Parallelabtheilungen — je eine für die I., II. und III. Classe — wurden activirt und die vier Supplenten: Felix Dander, Wenzl Essl, Nicolaus Komma und Franz Pietsch in ihrer bisherigen Verwendung an der Lehranstalt auf die Dauer des Schuljahres 1881—82 belassen.

Am 2. October 1881 wurde auf Grund des hohen Erlasses vom 15. August 1881 Z. 18881/L.-S.-R. unter dem Vorsitze des Directors Jul. Kroner die Maturitäts-Wiederholungsprüfung mit jenem Candidaten abgehalten, welcher im Haupttermine 1881—82 nur aus einem Gegenstande reprobiert worden war.

Am 4. October 1881 wurde ein feierlicher Gottesdienst aus Anlass des Allerhöchsten Namensfestes Sr. k. k. apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. abgehalten, welchem der Lehrkörper und die katholischen Schüler der Anstalt beiwohnten. An demselben Tage und aus demselben Anlasse betheiligte sich auch der Lehrkörper an dem feierlichen Pontificalamte in der hiesigen Dompfarrkirche.

Vom 4. bis inclus. 13. October 1881 wurde von den Herren k. k. Landes-
schulinspectoren Theodor Wolf und Dr. Ignaz Mache eine eingehende Inspection der Lehranstalt alternatim vorgenommen.

Mit hohem Erlasse vom 25. October 1881 Z. 24747/L.-S.-R. wurde der wirkliche Religionslehrer, P. Bernhard Turkowitz, Priester des Cistercienserordens-

stiftes in Hohenfurth, unter Verleihung des Titels eines k. k. Professors im Lehr-
amte definitiv bestätigt.

Am 2. November (Allerseelentage) wurde ein Trauergottesdienst zur Er-
innerung an die verstorbenen Lehrer, Schüler und Wohlthäter der Lehranstalt
abgehalten, welchem der Lehrkörper und sämtliche kathol. Schüler beiwohnten.

Am 19. November 1881 wurde anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät
der Kaiserin Elisabeth ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, an welchem sich der
Lehrkörper und die katholischen Schüler betheiligten.

Das erste Semester wurde am 11. Februar 1882 nach Abhaltung des
Schulgottesdienstes mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen, das II. Semester
am 15. Februar l. J. begonnen.

Am 2. März l. J. wohnte der Lehrkörper dem für wailand Se. Majestät
Kaiser Franz I. in der hiesigen Dompfarrkirche abgehaltenen Requiem bei.

Am 26. und 27. März l. J. wurden die religiösen Übungen zur österlichen
Zeit für die katholischen Schüler abgehalten. Außerdem empfingen sämtliche
Schüler bald nach Beginn und kurz vor dem Schlusse des Schuljahres die heiligen
Sakramente der Buße und des Altars.

Am 10. Mai l. J. starb nach langwieriger Krankheit Victor Hutter, ein
sehr fleißiger und wohlgesitteter Schüler der 3. Classe, dessen irdische Hülle am
12. Mai unter Betheiligung des Lehrkörpers und sämtlicher Schüler der Anstalt
auf dem hiesigen altstädter Friedhofe zur Erde bestattet wurde. Die Schüler spen-
deten freiwillig einen schönen Kranz auf seinen Sarg und sangen bei dem Trauer-
hause und am Grabe einen Trauerchor.

Vom 22. bis inclus. 26. Mai l. J. fanden die diesjährigen schriftlichen
Maturitätsprüfungen statt, denen sich sämtliche 23 Schüler der Octava unter-
zogen haben.

Die diesjährige mündliche Maturitätsprüfung wurde am 26. 27. 28. Juni
unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Theodor Wolf abge-
halten. Das Resultat dieser Prüfung wird im nächstjährigen Programme veröffent-
licht werden.

Am 28. Juni l. J. wohnte der Lehrkörper dem für wailand Se. Majestät
Kaiser Ferdinand I. in der Dompfarrkirche abgehaltenen feierlichen Seelenamte bei.

Am 15. Juli wurde nach Abhaltung eines feierlichen Dankamtes und Ab-
singung der Volkshymne mit der Vertheilung der Zeugnisse an die Schüler das
Schuljahr geschlossen.

XI. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1.) Erl. des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. October 1881
Z. 16464 (int. mit h. Erl. v. 28. October 1881 Z. 26915/L.-S.-R.) laut wel-
chem den durch die h. Ministerial-Verordnung vom 21. December 1875
Z. 19109 festgesetzten allgemeinen Ferialtagen der Mittelschulen fortan der
2. November (Allerseelentag) beigezählt wird.
- 2.) Erl. des hohen k. k. Landesschulrathes v. 21. December 1881 Z. 29783 bringt
den h. Erl. vom 15. Juni 1880 Z. 13421/L.-S.-R. betreffend das Verbot der

unerlaubten Schülerverbindungen mit dem Beifügen in Erinnerung, dass gegen jede weitere Übertretung des §. 24 der Disciplinarordnung mit den schärfsten Ahndungen vorgegangen werden wird.

- 3.) Erl. des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht v. 24. März 1882 Z. 4637 (int. mit h. Erl. v. 13. April 1882 Z. 8377/L.-S.-R.) laut welchem es keinem Anstande unterliegt, die Ausschließung eines Schülers von einer Mittelschule lediglich auf das öffentliche Studium zu beschränken, demselben dagegen das weitere Studieren als Privatist zu gestatten, wenn diese Massregel durch die besonderen Verhältnisse, namentlich aber durch die sittliche Beschaffenheit des Schülers sich rechtfertigt und dem Zwecke genügt.

XII. Verzeichnis der bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schüler.

(Die Namen der Vorzügsschüler sind durch ein Sternchen ausgezeichnet.)

I. Classe A.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Bernhart Johann aus Budweis. | 17. *Holy Wolfgang aus Budweis. |
| 2. Brunn Wenzl aus Bergreichenstein. | 18. Howora Leopold aus Stritschitz. |
| 3. Chatt Stanislaus aus Bechin. | 19. Huber Adalbert aus Budweis. |
| 4. Doubek Franz aus Budweis. | 20. Hutter Josef aus Leobendorf. |
| 5. Drazdik Bohuslav aus Budweis. | 21. Irmisch Johann aus Budweis. |
| 6. *Fessl Wenzl aus Poříč. | 22. Kauscha Franz aus Raab. |
| 7. Frankenstein Samuel aus Grosse-
temelin. | 23. Klimsa Wenzl aus Seewiesen. |
| 8. Freszl Karl aus Budweis. | 24. Kohn Israel aus Czkyň. |
| 9. *Freund Berthold aus Platz. | 25. Kojdl Ignaz aus Zaboř. |
| 10. Frisch Carl aus Wodnian. | 26. Kopperl Wilhelm aus Budweis. |
| 11. Gothmann Karl aus Budweis. | 27. Koryta Josef aus Neuhof. |
| 12. Graf Theodor aus Kösslersdorf. | 28. Kubiček Alois aus Kladno. |
| 13. Groh Emanuel aus Saaz. | 29. *Lemberg Vincenz aus Grulich. |
| 14. *Grossmann Josef aus Budweis. | 30. Liebl Karl aus Budweis. |
| 15. *Hansa Maxmilian aus Prag. | 31. Lieblich Max aus Deschna. |
| 16. Hollub Mathias aus Budweis. | 32. *Lom Heinrich aus Wollin. |

I. Classe B.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. *Lukas Karl aus Zinolten. | 8. Peschke Eduard aus Budweis. |
| 2. *Marxt Felix aus Frauenberg. | 9. Prinz Wilhelm aus Budweis. |
| 3. *Mayer Franz aus Winterberg. | 10. *Riederer Karl aus Schneiderhof. |
| 4. Modry Heinrich aus Budweis. | 11. Rienesl Anton aus Neudorf. |
| 5. *Neubauer Georg aus Budweis. | 12. Rössler Constantin aus Tuschkau. |
| 6. Neumann Adolf aus Kassejowitz. | 13. Salzer Anton aus Kalsching. |
| 7. Neuwerth Ferdinand aus Budweis. | 14. *Schidlof Julius aus Tučap. |

15. Schischkowský Adolfaus Welechwin.
16. Schwarz Mathias aus Plan.
17. Soudek Johann aus Adamstadt.
18. Spitz Emil aus Píbram.
19. Spitz Franz aus Stradonitz.
20. Stein Karl aus Neu-Ötting.
21. Steiner Ludwig aus Falkenau.
22. Strasky Franz aus Lischau.
23. Stroppek Thomas aus Mallowitz.

24. Völkl Anton aus Budweis.
25. *Waldek Karl aus Stahletz.
26. Weis Wilhelm aus Haugschlag.
27. *Weyde Johann aus Krumau.
28. Wodal Franz aus Neuhof.
29. Wodička Ottokar aus Budweis.
30. Woitsch Johann aus Stritschitz.
31. Wollner Ferd. aus Kuschwarda.

II. Classe A.

1. Arnstein Josef aus Boschilez.
2. Bauer Johann aus Saboř.
3. Bauer Josef aus Libějitz.
4. Bauernebel Karl aus Budweis.
5. Bayer Emil aus Budweis.
6. Beckert Karl aus Krems.
7. *Benesch Alois aus Budweis.
8. Blaha Gustav aus Budweis.
9. Deutsch Alois aus Neuhaus.
10. Duschek Adalbert aus Wien.
11. Dürr Ludwig aus Langendorf.
12. Frisch Julius aus Budweis.
13. Gerstenkorn Alois aus Landskron.
14. *Hagel Josef aus Strani.
15. Hans Karl aus Budweis.
16. Hardtmuth Franz Edl. v. aus Budweis.
17. Hecht Alois aus Beraun.
18. Hengster Anton aus Wenschitz.
19. Hirsch Bohuslav aus Hohenhradek.
20. Hofbauer Ferdinand aus Kunas.

21. *Holy Jaromir aus Budweis.
22. *Horn Gustav aus Gross-Mergenthal.
23. Horner Josef aus Budweis.
24. Hösch Johann aus Budweis.
25. Huschak Franz aus Rudolfstadt.
26. Jenne Ignaz aus Rudolfstadt.
27. Kardasch Georg aus Kestřan.
28. Kauder Ignaz aus Netolitz.
29. Kinzl Laurenz aus Ledenitz.
30. Klinger Markus aus Budětitz.
31. Kohn Emanuel aus Winterberg.
32. Kolař Wenzl aus Althiergarten.
33. *Kollross Cyrill aus Nemtschitz.
34. *Kopfstein Otto aus Wottitz.
35. Kopperl Moriz aus Budweis.
36. Kriglstein Anton aus Neubistritz.
37. Kysela Kilian aus Johannisberg.
38. Lasch Moriz aus Wittin.
39. Bachrach Ottokar aus Bodenstadt.
Privatist.

II. Classe B.

1. Leberl Michael aus Metzling.
2. Lhota Eduard aus Innsbruck.
3. Lhota Josef aus Maria-Enzersdorf.
4. Maxa Johann aus Budweis.
5. *Meisinger Franz aus Chrobold.
6. Mikuschkowitz Alois aus Priethal.
7. Mildner Gustav aus Gross-Pertholz.
8. Moser Albrecht aus Budweis.
9. Pangerl Ferdinand aus Wien.
10. Pokorny Jakob aus Moldauthein.
11. Priester Emil aus Smilkau.
12. Proschek Moriz aus Wien.
13. Radok Max aus Kalladei.
14. Riedlinger Karl aus Schüttenhofen.
15. Rind Emanuel aus Budweis.
16. *Schidlof Gustav aus Tučap.
17. Schimak Alois aus Beneschau.
18. *Schreiner Wenzl aus Wallern.
19. Seewald Karl aus Freistadt.

20. *Seidl Johann aus Rauchenschlag.
21. Semper Ludwig aus Germans.
22. Spallek Robert aus Budweis.
23. *Stecker Franz aus Kralowitz.
24. Stein Julius aus Strakonitz.
25. Stein Otto aus Lžin.
26. Špatny Karl aus Jinonitz.
27. *Tibitanzl Johann aus Budweis.
28. Ullmann Gustav aus Budweis.
29. Viehmann Franz aus Pilsen.
30. Walny Karl aus Budweis.
31. Weiglein Christian aus Salnau.
32. Willander Karl aus Suchenthal.
33. Wiplinger Oskar, Ritter v. aus
Budweis.
34. Wonesch Wenzl aus Gross-Rammer-
schlag.
35. Worapka Josef aus Dux.
36. Ziller Johann aus Gaming.

III. Classe A.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Allina Max aus Budweis. 2. *Benesch Max aus Czernowitz. 3. *Binhack Johann aus Muttersdorf. 4. Bondy Berthold aus Moldauthein. 5. *Bullaty Ludwig aus Neuhaus. 6. Busta Johann aus Gmünd. 7. Chum Victor aus Winterberg. 8. Czerwenka Carl aus Prinzensdorf. 9. Dubsky Moriz aus Josefthal. 10. Eberle Josef aus Budweis. 11. Epstein Gustav aus Strahl-Hostie. 12. Fleischer Otto aus Kollosoruk. 13. Fürst Gottfried aus Oberplan. 14. Fürth Otto aus Budweis. | <ol style="list-style-type: none"> 15. Hansa Ferdinand aus Vichodna. 16. Hantschl Rudolf aus Kalladei. 17. Hecht Gustav aus Beraun. 18. Hein Ottomar aus Budweis. 19. *Heinisch Wilibald aus Neubistritz. 20. *Hejpetr Josef aus Prag. 21. Huller Adolf aus Frauenberg. 22. Kaudelka Johann aus Jaroslaw. 23. Kauder Robert aus Wodnian. 24. Knapp Josef aus Budweis. 25. Kohn Moriz aus Babschitz. 26. König Gustav aus Gross-outečkowitz. 27. Kopřiva Franz aus Pilgram. 28. Kotwa Karl aus Winterberg. |
|--|---|

III. Classe B.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Lang Karl aus Budweis. 2. Lasch Ludwig aus Wittin. 3. Loos Heinrich aus Gmünd. 4. Lorija Salamon aus Jilowitz. 5. Lötz Johann aus Klostermühle. 6. Mařík Karl aus Martinitz. 7. Mattuš Siegfried aus Wien. 8. Meindl Alois aus Wallern. 9. Niewelt Franz aus Aspern. 10. Nossal Adolf aus Kalladei. 11. Nudera Rudolf aus Wrbitschan. 12. Poschepný Adolf aus Strakonitz. 13. Ptak Mauriz aus Pilsen. 14. Reinelt Friedrich aus Brünn. | <ol style="list-style-type: none"> 15. *Schattauer Anton aus Kalsching. 16. Schönbaum Karl aus Tučap. 17. Schulz Gustav aus Tarnow. 18. Schwarzkopf Ignaz aus Kaplitz. 19. Sedmak Benno aus Budweis. 20. Shejbal Paul aus Schmiedgraben. 21. Stiasný Karl aus Hörrmanz. 22. Theiner Hugo aus Načeradetz. 23. *Thury Felix aus Freistadt. 24. Traxler Konrad aus Wällisch-Birken. 25. Trojan Franz aus Budweis. 26. Tröster Anton aus Rosenberg. 27. *Wallner Anton aus Oberplan. 28. *Wottawa Ferdinand aus Budweis. |
|--|--|

IV. Classe.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Aichelburg Ferdinand, Graf, aus
Stein. 2. Bauer Anton aus Deutsch-Kubiken. 3. Bažant Eduard aus Gratzen. 4. Beer Josef aus Kuttenthal. 5. Domažlicky Ferdinand aus Wien. 6. Dunzendorfer Bernhard aus Oberhaid. 7. Faber Adolf aus Bechin. 8. Fantl Isidor aus Budweis. 9. Ferus Rudolf aus Budweis. 10. Freund Emanuel aus Platz. 11. Fried Veit aus Kalladei. | <ol style="list-style-type: none"> 12. Frisch Josef aus Wodnian. 13. Gans Adolf aus Wottitz. 14. *Hahn Adolf aus Budweis. 15. Hahn David aus Budweis. 16. Heider Peter aus Seewiesen. 17. *Heisler Alban aus Einöde. 18. Heller Rudolf aus Wodnian. 19. Hrusa Rudolf aus Prag. 20. Jagsch Johann aus Kainretschlag. 21. *Janota Heinrich aus Mies. 22. Jechout Johann aus Cittolieb. 23. Kilian Hugo aus Schönau. |
|--|---|

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 24. Kroiher Johann aus Linden. 25. Kunzl Karl aus Budweis. 26. Lederer Siegfried aus Frauenberg. 27. Meissl Karl aus Deschna. 28. Mikuschkowitz Wilhelm aus Ober-
moldau. 29. Pils Alois aus Deutsch-Beneschau. 30. Plička Adolf aus Sablat. 31. Quatember Thomas aus Sacherles. 32. Reif Franz aus Kuswarda. 33. Robitschek Max aus Dražička. 34. Robitschek Otto aus Dražička. 35. Rziha Julius aus Přestitz. 36. Sachs Samuel aus Budweis. | <ul style="list-style-type: none"> 37. Schier Theodor aus Budweis. 38. Schinko Josef aus Schweinitz. 39. Schober Karl aus Drahonitz. 40. Schulz Adolf aus Frauenberg. 41. Skopek Karl aus Bohorodzany. 42. Soudny Kajetan aus Tabor. 43. Souhrada Karl aus Netolitz. 44. Suchy Karl aus Wesamberg. 45. Tomaschek Franz aus Budweis. 46. Weidmann Alois aus Schrems. 47. Weisskopf Josef aus Blowitz. 48. *Wesselský Anton aus Weitra. 49. Žahourek Josef aus Also-Kubin. 50. *Zucker Heinrich a. Wällisch-Birken. |
|---|---|

V. Classe.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Barta Emil aus Kaaden. 2. Bayer Ottokar aus Budweis. 3. *Beller Ignaz aus Krumau. 4. *Brix Josef aus Tutz. 5. Brock Heinrich aus Wodnian. 6. *Deschka Franz aus Ronsperg. 7. *Edlmann Johann aus Kalsching. 8. Faraň Karl aus Blattna. 9. Fidler Adolf aus Dwur. 10. *Fried Veit aus Kalladei. 11. *Gross Josef aus Pfrauenberg. 12. *Haberda Albin aus Bochnia. 13. Hawelka Karl aus Budweis. 14. Hawelka Otto aus Horažďowitz. 15. Hawelka Rudolf aus Horažďowitz. 16. Kerbler Franz aus Wurmbrand. 17. *Kieweg Karl aus Lažischt. 18. Kominik Emanuel aus Wittanowitz. | <ul style="list-style-type: none"> 19. Koritta Adolf aus Zirnau. 20. Kotzian Franz aus Witkowitz. 21. Kraus Franz von Krausebauden. 22. Kubiček Franz aus Bohumilitz. 23. *Kwět Wilhelm aus Gross-Seelowitz. 24. Langer Moriz aus Načeradetz. 25. Martín Johann aus Silberberg. 26. Nagl Anton aus Röhrenbach. 27. Poetsch Karl aus Neubistritz. 28. Pohl Johann aus Moldautein. 29. Poppr Johann aus Eisenbrod. 30. Priester Emil aus Wolschý. 31. Roth Emil aus Budweis. 32. Schmidt Johann aus Krumau. 33. Schön Josef aus Dobřisch. 34. Stein Wilhelm aus Sobieslau. 35. Wotitzký Siegmund aus Hostitz. |
|---|--|

VI. Classe.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Almesberger Karl aus Altthiergarten. 2. Buchsbaum Eduard aus Heinrichs. 3. Gregora Karl aus Elhenitz. 4. Jansa Franz aus Reichenau. 5. *Karel Franz aus Hohenfurt. 6. Lurje Wilhelm aus Wällisch-Birken. 7. *Mathe Adolf aus Innergefild. 8. Mayer Karl aus Petersburg. 9. Netter Karl aus Budweis. 10. *Nowotny Wladimir aus Wien. | <ul style="list-style-type: none"> 11. Preiningger Karl aus Sobieslau. 12. Rehberger Johann aus Hohenfurt. 13. Salus Hugo aus Böhmisch-Leipa. 14. *Schuhmertl Karl aus Křesane. 15. Sommer Rudolf aus Budweis. 16. *Spěvaček Johann aus Wollin. 17. Traxler Karl aus Wällisch-Birken. 18. Wawor Gustav aus Gratzen. 19. *Wenzel Alois aus Oberplan. |
|---|--|

VII. Classe.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Dubsky Alois aus Josefthal. 2. Farnik Matthias aus Budweis. 3. *Gärtner Johann aus Urtinowitz. 4. *Hawelka Karl aus Budweis. 5. *Hirsch Johann aus Prachatitz. 6. Hirsch Karl aus Hohenhradek. 7. Kafka Heinrich aus Budweis. 8. Kolař Josef aus Frauenberg. 9. Kubart Wenzl aus Grulich. | <ol style="list-style-type: none"> 10. *Linhart Josef aus Mallowitz. 11. *Noska Ludwig aus Ebensee. 12. Reidinger Johann aus Saboř. 13. Rein Adalbert aus Tabor. 14. *Rind Rudolf aus Sobieslau. 15. Sigmund Adalbert aus Pfefferschlag. 16. Souhrada Otto aus Budweis. 17. Spirek Emanuel aus Wällisch-Birken. 18. *Upřimny Alois aus Linz. |
|--|---|

VIII. Classe.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Bauer Jakob aus Deutsch-Reichenau. 2. Bredl Johann aus Kuschwarda. 3. Dvořak Wenzl aus Zürnau. 4. Gabriel Leonard aus Winterberg. 5. *Haberda August aus Stanislau. 6. *Hietzker Mathias aus Deutsch-Reichenau. 7. Hoffinger Josef aus Waidhofen a. d. Thaja. 8. Hoffmann Jakob aus Ullitz. 9. Jaksch Johann aus Lichteneck. 10. Junghans Franz aus Wien. 11. *Jungmann Adolf, Ritter von aus Budweis. | <ol style="list-style-type: none"> 12. Kerbler Ferdinand aus Wurmbrand. 13. Kilian Julius aus Schönau. 14. Klinger Jakob aus Černetz. 15. Kurz Johann aus Hummelberg. 16. *Ladenbauer Emanuel aus Strobnitz. 17. Lakinger Johann aus Poschlag. 18. *Novák Jakob aus Svonitz. 19. Plaschko Franz aus Kuschwarda. 20. Prinz Franz aus Sohors. 21. Taussig Emil aus Praschno-Oujezd. 22. *Webinger Rudolf aus Oberplan. 23. Weiss Karl aus Eisgarn. |
|---|--|

XIII. Schlussbemerkungen.

Das nächste Schuljahr beginnt am 16. September.

Die Einschreibungen der neu eintretenden Schüler finden am 10., 11., 12. September, die der übrigen Schüler am 14. und 15. September jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Schüler, die in die I. Classe eintreten, haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter sich einzufinden, durch den Tauf- oder Geburtschein nachzuweisen, dass sie das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben und müßen, falls sie aus einer öffentlichen oder mit dem Öffentlichkeitsrechte beliehenen Volksschule in das Gymnasium übertreten, zufolge Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 7. April 1870 Z. 5416 ein von der Volksschulleitung ausgestelltes Frequentationszeugnis beibringen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat. — Die definitive Aufnahme aber in diese Classe hängt von dem Erfolge der am 13. und 14. September l. J. stattfindenden Aufnahmeprüfung ab, bei welcher auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. März 1870 Z. 2370 folgende Anforderungen gestellt werden:

„Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und eventuell der lateinischen Schrift; Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache; Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Jeder neu eintretende Schüler, welcher in eine höhere Classe aufgenommen werden will, hat den Tauf- oder Geburtschein und die Zeugnisse über beide Semester des Schuljahres 1881—82 beizubringen und sich auszuweisen, dass er seinen Abgang von der Lehranstalt, an welcher er im letzt verflossenen Schuljahre den Studien oblag, ordnungsmäßig angemeldet habe.

Die neu eintretenden Schüler haben die Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. und gleich jenen Schülern, die ihre Studien an der Lehranstalt fortsetzen, einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. ö. W. gleich bei der Aufnahme zu entrichten.

Jene Schüler, welche ihre Studien an der Lehranstalt fortsetzen, haben bei der Einschreibung mit dem Zeugnisse über das letzte Schulsemester sich auszuweisen.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 8 fl. ö. W. und ist im ersten Monate eines jeden Semesters zu entrichten.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 15. September l. J. abgehalten und beginnen an diesem Tage um 8 Uhr Vormittags.

Budweis, am 15. Juli 1882.

Julius Kroner,
k. k. Director.

Das nächste
Die Einschreibe
12. September, die de
8 bis 12 Uhr Vor- u

Schüler, die
oder deren Stellvertre
nachzuweisen, dass si
aus einer öffentlichen
in das Gymnasium übl
tus und Unterricht vo
gestelltes Frequentati
nung seines Zweckes
dem Rechnen zu entl
hängt von dem Erfol
nahmsprüfung ab, be
steriums für Cultus u
rungen gestellt werde

„Jenes Maß
Classen der Volkssch
ben der deutschen u
aus der Formenlehre
bekleideter Sätze. B
tion und richtige Anv
Grundrechnungsarten

Jeder neu ein
werden will, hat de
mester des Schuljah
seinen Abgang von
den Studien oblag, o

Die neu ein
und gleich jenen Sc
Lehrmittelbeitrag von

Jene Schüler, v
der Einschreibung mit

Das Schulge
eines jeden Semester

Die Wiederh
l. J. abgehalten und

Budweis,

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

R G B W G K Y M

er finden am 10., 11.,
September jedesmal von

Begleitung ihrer Eltern
auf- oder Geburtschein
en und müssen, falls sie
beliehenen Volksschule
Ministeriums für Cul-
Volksschulleitung aus-
ausdrücklicher Bezeich-
Unterrichtssprache und
e aber in diese Classe
J. stattfindenden Auf-
des hohen k. k. Mini-
2370 folgende Anforde-

es in den ersten vier
im Lesen und Schrei-
Kenntnis der Elemente
in Analysieren einfacher
ographie und Interpunc-
ben; Übung in den vier

ere Classe aufgenommen
Zeugnisse über beide Se-
auszuweisen, dass er
verflossenen Schuljahre

anstaxe von 2 fl. 10 kr.
anstalt fortsetzen, einen
zu entrichten.

alt fortsetzen, haben bei
mester sich auszuweisen.
d ist im ersten Monate

den am 15. September
Vormittags.

ilius Kroner,
k. k. Director.